

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 9000.

Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:

Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr. 6.

Samstag den 7. Januar

1888.

Lehr-Institut für Damenschneiderei bei Frau Stendant Meyer, Schillerplatz 3.

Aufnahme jederzeit. Jede Dame erhält bei mir gründlichen Unterricht im Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen-Garderobe nach leichtestem und bestem System.

Preis bis zur Reife 20 Mk. (und diese werden erspart durch die Anfertigung von 1—2 Costümen, welche sich die Schülerin während des Unterrichts machen kann).

Bei Curus außer dem Hause Tageszeit nach Wunsch der Damen.

Elegante und einfache Costüme werden angefertigt zu billigstem Preis, sowie zugeschnitten und eingerichtet. 527

Journal-Lese-Cirkel

der Buchhandlung Moritz & Münzel,
32 Wilhelmstrasse 32.

32 Zeitschriften. 1 Jahr 15 Mk., 1/2 Jahr 9 Mk.,
1/4 Jahr 5 Mk.

30 Zeitschriften. 1 Jahr 13.50 Mk., 1/2 Jahr 8 Mk.,
1/4 Jahr 4.50 Mk.

Bücher-Lese-Cirkel

der Buchhandlung Moritz & Münzel,
32 Wilhelmstrasse 32.

Aufnahme aller besseren Werke der deutschen,
französischen und englischen Literatur sofort nach
Erscheinen. 9757

Wollene Cullen.

Piqué- und Waffel-Bettdecken,
Steppdecken, Bettlicher- und Kissen-Leinen. 24670

Georg Hofmann, 23 Langgasse 23.

Federleinen, Daunen-Kooper, Matratzendrille,
Rosshaare, Rouleauxstoffe.

Plumeauxstoffe.
Reelle Qualitäten. — Mässige Preise.

Cravatten

billigst,

stets das Neueste, empfiehlt 20922

Taunusstrasse 23. H. Reifner, Taunusstrasse 23.

Klotz, Wilh., Rechts-Consulent und Agent,
Bureau: Friedrichstraße 18. Bart. I. 373

Blafate: „Möblierte Zimmer“, auch auf-
gezogen, vorrätig in der Exp. d. Bl.

Hosenträger

empfiehlt in 6171
reicher Auswahl
unter Garantie
Carl Claes,
Bahnhofstrasse 5.

Cognac, Rum, Arrac,

directer Import,
empfiehlt zu alten Preisen

Adolphstrasse 7. Eduard Böhm, Adolphstrasse 7. 5974

Reinschmeckender Kaffee, 18406

ungebraunt à Mk. 1.25, 1.40, 1.50, 1.60 per Pfund,
gebraunt à Mk. 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80 per Pfund,
" von Inhoffen in Bonn à Mk. 1.50, 1.60,
1.70, 1.80 per Pfund

empfiehlt C. Melsbach, 39 Taunusstraße 39.

Import. Havana-Cigarren

empfiehlt in Packungen v. 25, 50 u. 100 St. bei größter Auswahl.
2846 J. C. Roth, Wilhelmstraße 42a.

In einer schweizerischen Zeitung war Folgendes zu lesen:

„An die verehrten Mitzuhörer der „Vorträge“ von Herrn Rey, sowie anderer Redner.

Lasset uns den verständigen Rath benutzen, nicht allein die Prediger anzuhören, sondern deren Worte mit denen der Bibel vergleichen, mit Parallelen zusammenstellen und so uns nach der einzig gültigen Richtschnur unseres Handelns und Glaubens zu richten.

Prüfen und unterscheiden wir z. B. folgende Stellen: Herr Rey in seiner Beurtheilung über den heiligen Ruhetag wählt zu seinem Schwerpunkt: Stelle Hesekiel 43, 25—27: „Also sollt ihr sieben Tage nach einander täglich einen Voch zum Sündopfer opfern und sie sollen einen jungen Ziegenbock und einen Widder von der Heerde, die Beide ohne Wandel sind, opfern. — Und sollen also sieben Tage lang den Altar versöhnen und ihn reinigen und seine Hände füllen. — Und nach denselben Tagen soll ein Priester am achten Tage und hernach für und für auf dem Altar opfern Eure Brandopfer und Eure Dankopfer, so will ich Euch gnädig sein, spricht der Herr, Herr.“

Zu vergleichen mit Stelle Hes. 46, 1: „So spricht der Herr, Herr: Das Thor am innern Vorhofe gegen morgenwärts soll die sechs Werkstage zugehlossen sein, aber am Sabbatthage und an Neumonden soll man es au thun.“

Am nämlichen Tage über dieselbe Frage lehnt sich ein anderer Prediger, Herr Contradi, an das Wort Math. 5, 17—20: „Ihr sollt nicht wännen, daß ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen. Ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen, denn ich sage Euch wahrlich, bis daß Himmel und Erde zergerh'n, wird nicht zergerhen der kleinste Buchstabe, noch ein Titel vom Gesetz, bis daß es Alles geschehe. — Wer nun Eines von diesen kleinsten Geboten auflöset, und lehret die Leute also, der wird der Kleinste heißen im Himmelreich; wer es aber thut und lehret, der wird groß heißen im Himmelreich.“ — Vergleichen mit Math. 24, 20: „Bittet aber, daß Eure Flucht nicht geschehe im Winter oder am Sabbatth!“

Prüfen wir daher weitere Fragen für und gegen Sabbatth und Sonntag! Wenn Gewissen und Glauben mithelfen, wird in dem Jeglichen nach und nach klar werden, welchen Worten der Schrift in dieser Beziehung zu folgen. — (Z. 118 Q.) 37

Bekanntmachung.

Heute Samstag den 7. Januar, Vormittags 9^U, und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in dem Laden Goldgasse 21 hier auf freiwilliges Anstehen eine Parthie Zug- und Hängelampen, Haushaltungs- und Küchengeräthschaften, sowie eine Anzahl Rickelsachen

zu jedem annehmbaren Gebote gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Biesbaden, den 7. Januar 1888.

365

Schloßdt., Gerichtsvollzieher.

25 Pfg. Frische 25 Pfg.

Schellfische

2853 Franz Blank, Bahnhofstrasse.

I^o Pferdefleisch,

Rothfleisch mit Knochen . . . per Pfd. 16 Pf.,
Bratenfleisch ohne Knochen . . . „ 25 „
empfiehlt M. Dreste, Hochstätte 1.

Reines Zwetschen-Säuerling per Pfd. 25 Pfg. und einige Centner Brandenburger Kartoffeln billig abzugeben Taalgaße 34. 2859

Koch- und Tafeläpfel

billig zu haben Kirchhofsgasse 3, nahe der Lantaasse. 2288

Mehrere schöne Luster

billig zu verkaufen. Näheres im „Hotel Stern“, Webergasse 8. 2568

Ein gebrauchter, massiver, nussbaumener, polirter, 2thüriger Kleiderschrank billig zu verkaufen Kerkstraße 18. 2776

Eine gebrauchte Dezimal-Waage, 50—75 Kilo, eine kleine Waage, 10 Kilo wiegend, sowie ein mittelgroßer Reguli-Küchlofen zu kaufen gesucht. Näh. Mainzerstraße 24. 2775

Mehrere große Glasischränke

und authentische billig zu verkaufen im „Hotel Stern“. 2567

Sargmagazin

VON

1024

Karl Müller, 9 Wellritzstrasse 9.

Ruhrkohlen,

21760

I. Sorte in fruchtbarer Waare, per Fuhre (20 Centner) 14 Mk. 50 Pfg., I. Sorte Ruhrkohlen per Fuhre (20 Centner) 20 Mk., II. Sorte 18 Mk. über die Stadtwaage franco Haus Biesbaden gegen Baarzahlung empfiehlt Viebrich den 3. December 1887. A. Eschbacher.

Billiges Anzündholz, sowie reine Birnenlatwerge per Pfd. 25 Pf. im Laden Webergasse 19. 2838

Arbeit zum Stricken wird angenommen, Hüte werden billig und schön garnirt Frankenstraße 2, Barterre. 2795

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen bei Fräulein Marg. Dasehmann, Frenstraße 3, Kottbeim b. Mainz. 2842

Ein sehr guter Kiesel und ein fast neuer Secretär von Nussbaumholz sind billig zu verkaufen kleine Schwalbacherstraße 16. 2843

Ein gebrauchtes Klavier ist für den Preis von 150 Mk. sofort zu verkaufen. Näh. Exped. 2860

Ein gebrauchtes Billard zu kaufen gesucht Frankenstraße 16, Barterre. 2868

Ein neuer, wirklich schöner Maskenanzug, für eine schlaune junge Dame passend, zu verleihen. Näh. Schwalbacherstraße 47, 1 Trepp hoch. 2884

Gutes Gespül

von Hotels, Restaurationen und Privaten zu kaufen gesucht. Offerten unter „Gespül“ an die Exped. d. Bl. erbeten 2407

Zughund.

Ein sehr großer, guter Zughund ist zu verkaufen im Dohbeim, Neugasse 111. 2767

Torfiatrinendünger, Schlachthausdünger, Torfästen und Torfmüll zu haben bei N. Kett, Eltville a. Rh. 1046

Hotel zur „Stadt Wiesbaden“,

Rheinstraße 17.

Rheinstraße 17.



Heute: Metzelsuppe.

Morgens von 9 Uhr an: Bratwurst, Sauer-
kraut, Quellsfleisch u. Schweinepfeffer.
Ankuch des Nürnberger Exportbiers aus der
Kurz'schen Brauerei per Glas 15 Pfg. (alleiniger Verzehr).
Frankfurter Exportbier aus der Oberländer'schen
Brauerei per Glas 10 Pfg. Federweihen per 1/2 Liter
40 Pfg. (eigenes Wachsthum). Gute und billige Speisen.
Eigene Schlachtereier.
2340 Hochachtungsvoll
Jean Gertenhoyer.



„Zur guten Quelle“,

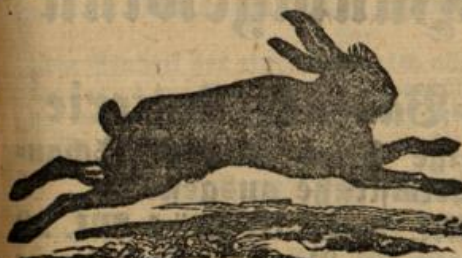
Kirchgasse 3.

Heute: Metzelsuppe.

Dabei empfehle ein feines Glas Aischaffenburg'ser Hopfen-
garten direct vom Faß. W. Höhne. 2202

I. Qualität Kalbfleisch p. Pfd. 50 Pf.
empfiehlt H. Mondel, Metzgergasse 35. 2763

Prima Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pfg.,
sowie ausgezeichnete Mettwurst
empfiehlt Carl Schramm, Friedrichstraße 45. 10763

Frisch-
geschossene

Wald- hasen,

Reh im Ausschnitt, gemästete Gänse,
Enten, Woularden und Welschen, feiste
Gasanen, sowie täglich frischen Kopfsalat
empfiehlt

Ign. Dichmann,
Wild- und Geflügel-Handlung,
5 Goldgasse 5. 2848



Heute eintreffende echte
Egmonder Schellfische per
Pfund von 25 Pfg. an,
feinsten frischen Winter-Rhein-
salz, Ostender Seezungen, Goldbutten, Petermännchen, grüne
Heringe etc. etc. zum billigsten Tagespreis bei
Joh. Wolter, Fischhdl., Mauergasse 10 u. auf dem Markt.
Dasselbst die besten Austern (Whitstable) à Dgd. 2 Mt. 2865

Frische Schellfische

per Pfund 20 und 30 Pf.

J. Rapp, Goldgasse 2.

Frische Egmonder Schellfische per Pfd.
25 Pfg.

Jac. Kunz, Ecke d. Bleich- u. Selenenstr. 2861
Eine schlagende Amsel, Schwarztopf und Dinselsinke
zu verkaufen Adlerstraße 51, eine Stiege links. 2804

Billige Lecture.

Aus unserem Journal-Besitzer-Büchel offeriren wir eine große
Anzahl gelehrter, aber gut erhaltener Journale in Jahr-
gängen und Bänden zu billigstem Preise. So unter Anderen:

„Leipziger illustrierte Zeitung“	à R.	2.50,
„Ueber Land und Meer“	à „	2.50,
„Romanzeitung“	à „	2.—,
„Roman-Bibliothek“	à „	2.—,
„Kladderadatsch“	à „	1.—,
„Gegenwart“	à „	1.25,
„Aus allen Welttheilen“	à „	1.50,
„Preussische Volksbücher“	à „	1.50,
„Im neuen Reich“	à „	1.50,
„Nord und Süd“	à „	1.50,
„Illustrierte Romane“	à „	1.25,
„Neues Blatt“	à „	1.25,
„Ausland“	à „	1.50,
„Grenzboten“	à „	3.—,
„Hausfreund“	à „	2.—,

129

Jurany & Hensel.

In grosser Auswahl zu den billigsten Preisen
empfehle

rohen und frischgebrannten Kaffee, Zucker.

Bei grösserer Abnahme Rabatt.

Ph. Schlick, Kirchgasse 49,
Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.

7601

Erste Qualität Rindfleisch . . . per Pfund 50 Pf.

Rostbraten . . . „ „ 60

Leiden . . . „ „ 1 Mt.

fortwährend zu haben Moritzstraße 20.

1469

Königliche Schauspiele.

Samstag, 7. Januar. 6. Vorst. (55. Vorst. im Abonnement.)

Unerreichbar.

Lustspiel in 1 Aufzuge von Ad. Wilbrandt.

Personen:

Sommer, Gutsherr	Herr Köchy.
Eugenie, dessen Frau	Frl. Wolff.
Adalbert, Schriftsteller, Eugenie's Bruder	Herr Neumann.
Leonhard	Herr Bed.
Hedwig, Eugenie's Verwandle	Frl. Bissl.
Fraulein Auguste Köhl, Haushälterin	Frau Rathmann.

Ganz der Bäuerinnen aus dem blauen Ländchen.

Arrangirt von A. Balbo, ausgeführt vom Ballet-Perfonale.

Bürgerlich und Romantisch.

Lustspiel in 4 Akten von Bauernfeld.

Personen:

Präsident von Stein	Herr Rudolph.
Baron Ringelstern, Gutsherr	Herr Bed.
Rath Rabern	Herr Bethge.
Die Rätin, seine Frau	Frau Rathmann.
Cäcilie, seine Kinder	Frl. Bissl.
Sittig, Bade-Commissär	Frau Bethge.
Katharina von Rosen	Herr Reubte.
Ernestine, ihr Kammermädchen	Frl. Buge.
Unruh, Lohnkafai	Frl. Trubold.
Samuel, Bedienter des Barons	Herr Holland.
Hubette, Dienstmädchen im Hause des Raths	Herr Spieh.
Kammerdiener des Präsidenten	Frl. Saintgoulain.
	Herr Bräutig.

Anfang 6 1/2, Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Sonntag, 8. Januar: Uudine.

Prediger Schrenk von Marburg

wird von Montag den 9. bis Freitag den 13. Januar jeden Abend
8 Uhr Vortrag halten in der

„Kaiser-Halle“, Bahnhofstraße 20.

Eintritt frei.

2805

Allgemeiner Kranken-Verein.

Die Mitglieder werden ersucht, heute Samstag den 7. Januar Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im großen Saale zur „Stadt Frankfurt“ (Webergasse) behufs Wahl resp. Vorschläge des neuen Directors recht pünktlich erscheinen zu wollen.

Mehrere Mitglieder.

2481

Täglich frische holl. Austern per Dutzend Mk. 2.20, beste engl. Austern per Dutzend Mk. 2.— (bei grösseren Bezügen Rabatt).
Carl Herborn, Wilhelmstrasse 4. 2819

Wirthschafts-Gröfßnung.

Reize hiermit ergebe ich an, daß ich heute Abend
8 Uhr ein

Wein-Restaurant

43 Friedrichstraße 43

(früher 5 Langgasse 5 früher)

eröffne, worin ich meine verehrten Freunde und Gönner
höflichst einlade.

Hochachtung

J. Sinss.

2784

Echtes Malz-Extract

19214

aus der Niederrheinischen Malz-Extract-
Brauerei Lackhausen bei Wesel.

Garantirter Gehalt 14 $\frac{1}{2}$ % Extractivstoff, 8% reiner Malz-
zucker. Fabrication der steten Controle des Lebensmittel-
Untersuchungsamtes in Hannover unterstellt.

Bestes Nähr- und Stärkungsmittel für Lungen-, Hals- und
Nierenleidende, Bleichsüchtige, Blutarme, Reconvalescenten,
Wöchnerinnen, Kinder; ärztlich empfohlen! Vorräthig
in Flaschen à 65 Pfg. (mit Flasche) in Wiesbaden bei Herrn
Ed. Böhm, Adolphstr. 7, W. Victor, H. Burgstr. 7, und
W. Schlemann, Kirchgasse 45. — Analyse des Lebens-
mittel-Untersuchungsamtes liegt jeder Flasche bei.

Sehr billig zu verkaufen: Ein fast neuer zweithüriger
Kleiderschrank für 30 Mk., ein einthüriger Kleiderschrank
12 Mk., ein vollständiges Bett mit Sprungrahmen, wie neu,
45 Mk., eine Wasch-Console 15 Mk., eine Wasch-Kommode
(neu) 20 Mk., ein Küchenschrank, fast neu, mit Glasaufsatz
20 Mk., ein Küchenschrank ohne Aufsatz 6 Mk., zwei neue
Tische à 5 Mk., eine gute Bettstelle 6 Mk., zwei große
Goldspiegel à 12 Mk., ein guter Regulator mit Schlag-
werk 16 Mk., ein Kleidergestell 4 Mk., zwei gute Matratzen
mit Keil u. kleine Schwalbacherstraße 16,
Parterre.

2844

Der Hauptgewinn der

Baden-Badener Lotterie

ist noch einige Tage in dem Schau-
fenster Wilhelmstraße ausgestellt.

Loose à Mk. 2.10, 10 Stück Mk. 20
bei den bekannten Verkaufsstellen. 2797

Moritz Heimerdinger.

Zur gef. Beachtung!



2708

Meine Weinwirthschaft besteht nach wie
vor weiter Grabenstraße 28. Vom ersten
April an verlege ich dieselbe in mein Haus
Grabenstraße 18.

Hochachtungsvoll G. K. Kretsch.

Die Wieder-Gröfßnung des neu renovirten

„Seidenröupchen“

mit Stüttem anzeigend, lade alle früheren werthen Gäste,
Gönner und Freunde hiermit freundlichst ein.

Heute: Nudelsuppe mit Quartett-Musik.

Ganz ergebenst

2849

G. Gendner, Bäcker.

Orangen,

große, süße Frucht, per St. 8 u. 9 Pfg., per Dbd. 90 Pfg. u. 1 Mk.

Edel-Maronen per Pfd. 15 Pfg.

Meine verehrlichen Kunden und Abnehmer bitte ich, sich mit
Maronen versehen zu wollen, da mein Vorrath zu Ende geht
und zu diesem außerordentlich billigen Preise Maronen nicht
mehr zu beschaffen sind.

2544

J. Schaab, Ecke der Markt- und Grabenstraße.

Schönwissenschaftlicher Zeitschriften-Zirkel.

In unserem Zirkel schönwissenschaftlicher Zeitschriften sind folgende Blätter aufgenommen:

1) Aus allen Welttheilen. — 2) Das Ausland. — 3) Das neue Blatt. — 4) Blätter für literarische Unterhaltung. — 5) Münchener fliegende Blätter. — 6) Daheim. — 7) Schorer's Familienblatt. — 8) Vom Fels zum Meer. — 9) Die Gartenlaube. — 10) Die Gegenwart. — 11) Globus. — 12) Die Grenzboten. — 13) Der Hausfreund. — 14) Preussische Jahrbücher. — 15) L'Illustration. Journal universel. — 16) Kladderadatsch. — 17) Die Kunst für Alle. — 18) Allgemeine Wochenzeitung. — 19) The Illustrated London News. — 20) Nord und Süd. — 21) Revue des deux mondes. — 22) Deutsche Roman-Bibliothek. — 23) Deutsche Roman-Zeitung. — 24) Deutsche Rundschau. — 25) Der Salon. — 26) Ueber Land und Meer. — 27) Die illustrierte Welt. — 28) Westermann's Monatshefte. — 29) Leipziger illustrierte Zeitung. — 30) Deutsche illustrierte Zeitung. — 31) Zur guten Stunde.

Der Umtausch dieser Zeitschriften findet wöchentlich zweimal in der Wohnung der geehrten Teilnehmer statt und beträgt die Leihgebühr für ein ganzes Jahr **15 Mark**, für ein halbes Jahr **9 Mark** und für ein Vierteljahr **5 Mark**.

167

Buchhandlung von **Feller & Gedts**, Langgasse 49, Ecke der Webergasse.

Einladung für Jedermann.

Religiöser Vortrag

über

„die Einheit der einen, heiligen, allgemeinen Kirche“
Sonntag den 8. Januar c. Abends 6 Uhr im oberen Saale der Gewerhalle, kleine Schwalbacherstraße 10 (früher 2a).
Der Eintritt ist frei. **G. Täubner**. 2799

Pompier-Corps.

Unseren verehrlichen Mitgliedern zur Kenntniss, daß die ordentliche General-Versammlung am **Montag den 16. Januar Abends 8 1/2 Uhr (präcis)** im großen Saale der „Stadt Frankfurt“ stattfindet. Der Wichtigkeit der Tagesordnung halber laden wir zu recht zahlreicher Betheiligung ein.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht.
- 2) Rechnungsbilanz des Cassiers.
- 3) Wahl der Rechnungs-Prüfer.
- 4) Abrechnung über die letzte Abend Unterhaltung.
- 5) **Neuwahl des Commandos.**
- 6) Corps-Angelegenheiten.

Nach Erledigung obiger Tagesordnung findet die Ueberreichung eines Diploms statt.

Wiesbaden, den 7. Januar 1888.

2788

Das Commando.

Gesellschaft „Fidelio“.

Morgen Sonntag den 8. Januar:

Ausflug nach Erbenheim.

Gasthaus „Zum Engel“.

wozu wir unsere Mitglieder nebst deren Angehörigen, sowie Freunde und Gönner ganz ergebenst einladen.

Der Vorstand.

Abfahrt 3 Uhr 5 Min. mit der Hess. Ludwigsbahn. 2854

Künstliche Zähne.

Plombiren, schmerzlose Zahnoperationen.

C. Bischof, Roisenstr. 15, Part., Ecke Bahnhofstr.

Sprechstunden: 9—12, 2—5 Uhr.

2827

Leih-Bibliothek.

In unserer Leih-Bibliothek gelangten in letzter Zeit neben vielen anderen namentlich folgende neue Bücher zur Aufnahme:
Boh-Ed. Sch? — Graf Dürkheim, Erinnerungen. — Edstein, Sorinde. — Herzog Ernst II. von Sachsen-Coburg-Gotha, Aus meinem Leben und aus meiner Zeit, I. Bd. — Freeden, Reise- und Jagdbilder aus Afrika. — Gustav Freytag, Erinnerungen aus meinem Leben. — Heimbürg, Herzenskriegen. — Paul Heyse, Villa Falconieri. Jensen, Aus schwerer Vergangenheit. — Jordan, Zwei Wiegen. — Junghans, Spiegelungen. — Lirbau, Arme Mädchen. — Lüders, Ein Soldatenleben in Krieg und Frieden. — Conr. Ferd. Meyer, Die Versuchung des Pescara. — Nordau, Die Krankheit des Jahrhunderts. — von Redwitz Hymen. — Baron von Roberts, Götzendienst: Um den Namen. — Rosegger, Allerhand Leute. — von Rothenburg, Erlöst. — von Wald-Redwitz, Adel verpflichtet. — Jul. Wolff, Das Recht der Hageholze.

In unserer Leih-Bibliothek deutscher, englischer, französischer und russischer Bücher finden alle gute neue erscheinende Romane, wie auch ernstere Schriften von allgemeinerem Interesse stets sofortige Aufnahme. Die Leihgebühr berechnet sich nach der Anzahl der stets zu gleicher Zeit entliehenen Bände und sind die Preisaufsätze dafür aus unseren Bücherverzeichnissen zu ersehen.

Gartenbau-Verein.

Die Monats-Versammlung fällt heute aus.

199

Der Vorstand.



Wiesbadener Militär-Verein.

Heute Abend präcis 8 Uhr:

General-Versammlung.

Tages-Ordnung: 1) Aufnahme neuer Mitglieder;
2) Rechenschaftsbericht;
3) Neuwahl des Vorstandes etc.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht

135

Der Vorstand.

Männer-Quartett „Hilaria“.

Heute Abend: Probe. Nach derselben: General-Versammlung. Um vollzähliges Erscheinen bittet

131

Der Vorstand.



Bürger-Schützen-Corps.

Den Mitgliedern, sowie Freunden und Gönnern des Corps diene hiermit zur Nachricht, daß unser

Schützen-Ball

am Sonntag den 8. Januar in der „Kaiser-Halle“ abgehalten wird. Musik unter persönlicher Leitung des Herrn Musik-Directors Münch.

Um pünktliche und zahlreiche Betheiligung bittet

24

Der Vorstand.

Wiesbadener Sänger-Club.

Sonntag den 8. Januar Abends 8 Uhr: Christbaum-Verloosung mit Ball nebst Gesang- und Musik-Vorträgen im „Hotel Schützenhof“, wozu die unactiven Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins ergebenst einladet

Entrée frei.

Der Vorstand. 2810

Wärmesteine

sind vorrätig im Marmor-geschäft von

H. Oesterling, Karlstraße 28.

21997

Lokales und Provinzielles.

* **Zu Ehren des zum Bischof von Fulda gewählten Herrn Prälaten Wehland** fand gestern Nachmittag um 3 Uhr ein Abschieds-Essen im großen Saale des „Casino“ statt. Etwa 120 Personen nahmen an demselben Theil, darunter die Herren Graf Matuschka, Oberförstermeister Tilmann, Landes-Director Sartorius, Ober-Regierungsrath Mollier, Regierungsrath v. Bertouch, Polizei-Präsident v. Klein-baden, die Spitzen der städtischen Behörde, die Herren Oberbürgermeister Dr. v. Jbell, Bürgermeister Heß, Schul-Inspector Welter, sowie sämtliche Mitglieder des Kirchenvorstandes. Die Tafel war in Hufeisenform aufgestellt und mit Blumenkörben und Blattschmücken auf geschmackvolle Weise geziert. Zur Rechten des Herrn Bischofs lag Herr Regierungs-Präsident v. Wurmb, zur Linken Herr Oberst v. Saff-Jaworski. Um 3 1/4 Uhr gab der Herr Bischof, nachdem die Anwesenden ein stilles Tischgebet verrichtet hatten, das Zeichen zum Beginn des Diners. Beul's Capelle spielte die Tischmusik. Den ersten Toast brachte der Herr Bischof Wehland auf Se. Heiligkeit den Papst Leo XIII. und Se. Majestät den deutschen Kaiser aus. „Ganz Deutschland,“ so lautete der Toast, „schaut mit gerechtem Stolz auf seinen Heldenkaiser, der im hohen Alter noch fast jugendfrisch in Weisheit und in Milde die Geschicke der von Gott ihm anvertrauten Völker leitet, und die katholische Christenheit schaut wie manch andersgläubiger Fürst und Obler unserer Nation auf einen Priester-Greis, einen Priester-Jubilat, der mit klarem Blick und mit fester Hand das Steuer der Kirche führt. Beide Fürsten erstreben auf der Grundlage der Religion das Glück der menschlichen Gesellschaft. Gott segne diese Bestrebungen, Gott erhalte unserm Vaterland und unserer Kirche den Frieden, Gott nehme diese beiden Fürsten, die providential zu hohem Alter berufen sind, in seinen besonderen Schutz! Sie Alle, hochverehrte Herren, werden mit mir in den Ruf einstimmen: Se. Heiligkeit der Papst Leo XIII. und Se. Majestät unser anabligster Kaiser, König und Herr sollen leben hoch, hoch, hoch!“ Im Anschluß an diesen Toast intonierte die Capelle die National-Hymne, die von den Anwesenden stehend angehört wurde. Den folgenden Toast brachte Herr Oberförstermeister Tilmann auf den Herrn Bischof aus. „Hochverehrte Festversammlung,“ so begann Redner, „als die Glocken unserer Pfarrkirche vor einigen Wochen die frohe Botschaft verkündeten, daß unser allberechteter Prälat Wehland zum Bischof von Fulda erwählt worden sei, da zeigte sich in der ganzen Stadt eine freudige Bewegung, frohe Theilnahme, es zeigte sich, daß es unserem Herrn Prälaten gelungen war, die Sympathie und Hochachtung, man kann wohl sagen, der ganzen Bürgerschaft ohne Unterschied der Confession zu erwerben. Am lautesten offenbarte sich natürlich die Freude innerhalb der katholischen Gemeinde. Jeder gönnte ihm die hohe Auszeichnung, welche ihm zu Theil wurde, freute sich, daß gerade unser Herr Pfarrer berufen sein sollte, einen Bischofsstich einzunehmen. Auch heute noch wollten die Gefühle der Freude vor, aber je näher die Stunde der Trennung heranrückte, um so mehr vermischte sich damit das Gefühl wehmüthiger Trauer. Gewiß, es trifft uns hart, daß wir unseren bewährten Pfarrer, der 26 Jahre hindurch das Amt als Pfarrer mit hoher Auszeichnung bekleidet und der uns in der ganzen langen Reihe von Jahren stets als ein Muster der Pflichten-Erfüllung vorangeleuchtet hat, verlieren sollen. Noch schmerzlicher wird uns die Trennung von unserem Seelsorger, der Vielen von uns ein Freund, Allen aber ein stets hilfsbereiter Rathgeber gewesen ist und den wir Alle hochschätzen, verehren und lieben. Hochwürdigster Herr Bischof! Sie können mit stolzer Befriedigung zurückblicken auf die Zeit, in welcher Sie in Biesbaden als Pfarrer gewirkt haben. Ihre Thätigkeit ist mit glänzendem Erfolge gekrönt worden! Die katholische Gemeinde von Biesbaden ist vor Allen Ihnen zu hohem Danke verpflichtet, und mir persönlich gereicht es zu besonderer Ehre, heute beauftragt zu sein, diesem Dank bei dieser feierlichen Veranstaltung im Namen der kath. Gemeinde Ausdruck zu geben. Ein bischöfliche Gnaden wollen überzeugt sein, daß unsere besten Wünsche Ihnen nachfolgen, daß die kath. Gemeinde, wenn auch räumlich getrennt, doch geistig auch ferner mit Ihnen verbunden ist und nicht aufhören wird, Gott zu bitten, daß sein reiches Erbarmen auch ferner über Ihrem Walten ruhen möge.“ Herr Bischof Wehland dankte für diesen Namens der Gemeinde dargebrachten Dank und die ausgesprochene Anerkennung seiner amtlichen Wirksamkeit. „Ueber meine Thätigkeit in der Pfarrei Biesbaden,“ fuhr er dann fort, „möchte ich an dieser Stelle nicht ausführlich reden, gute Theileute sehen sich auseinander, wenn sie allein sind, da können sie sich Manches sagen, was Andere, wenn sie noch so guten Willen haben, nicht interessiert, und so behalte ich mir auch noch ein Abschiedswort vor für unsere liebe Pfarrkirche. Im Allgemeinen möchte ich ausdrücken, daß meine 26jährige Ehe mit der Gemeinde Biesbaden eine überaus glückliche gewesen ist und daß diese Ehe niemals „dem Bande nach getrennt“ werden soll. Durch Gottes Fügung muß ich freilich von der mir lieb gewordenen Gemeinde scheiden, aber auch in der Ferne werde ich ihr stets ein liebevolles und treues Andenken bewahren. Mit den Behörden der Stadt Biesbaden, mit den Andersgläubigen habe ich stets in gutem Einvernehmen gelebt, und wenn Grundzüge verteidigt werden mußten, dann ist es stets mit Milde geschehen und Schonung der Person Derjenigen, die anderer Ansicht waren. Ich verlasse darum mit Behnlichkeit diese Stadt, welcher ich von ganzem Herzen Wohlthat und Frieden und gedeihliche Fortentwicklung wünsche. Die Stadt Biesbaden, sie lebe hoch, hoch, hoch!“ Herr Oberbürgermeister Dr. v. Jbell toastete alsdann auf das friedliche Nebeneinanderleben der Confessionen in Biesbaden. Herr Landgerichtsrath a. D. Meister, Präsident der kathol. Kirchengemeinde-Vertretung, brachte einen Trinkspruch auf die Ehrengäste aus und Herr Regierungsrath v. Wurmb sprach dem Herrn Prälaten für die während seiner hiesigen Wirksamkeit bewiesene Milde und Mäßigung seinen ganz beson-

deren persönlichen Dank aus. Herr Oberst v. Saff-Jaworski als Repräsentant der Garnison dankte dem Herrn Bischof für das, was er als Seelsorger in unausgesprochener und anspornender Weise geleistet hat. In einem militärischen Grabe, einem begeistert aufgenommenen dreifachen „Hurrah“, tönte der letzte Toast des Herrn Obersten aus. So verlief die Abschiedsfeier in schönster Weise und legte ein bereites Zeugnis ab, welche Sympathie und Hochachtung in allen Kreisen der verehrte Stadtpfarrer während seiner hiesigen Thätigkeit sich erworben hat. Das ganze Arrangement war in vorzüglicher Weise von einem Comité getroffen, an dessen Spitze Herr Landgerichtsrath a. D. Meister stand und dessen rechte Hand bei der Ausführung Herr Kaufmann Poulet war. Abends fand in der „Kaiser-Halle“ ein Volksfest statt.

* **Aus dem Gerichtssaal.** Wegen gefährlicher Körperverletzung hatten sich gestern vor der 2. Strafkammer des Königl. Landgerichts zu verantworten die Maurer Wilhelm, Christian, Karl und Heinrich Romberger, vier Brüder von Rimbach. Zum Zweck der Beweisaufnahme waren 20 Zeugen geladen. Der Sachverhalt ist folgender: Am 3. Juli v. J. feierten der Rimbacher „Turn-Verein“ und der Rimbacher „Männergesangs-Verein“ ein gemeinschaftliches Waldfest, an dem auch die vier Angeklagten als Mitglieder des „Turn-Vereins“ Theil nahmen. Den Wilhelm Romberger, der bei der großen Hitze und seinem größeren Durste mehr als ihm gut war an dem Nachmittage getrunken hatte, kam, als es Abend wurde und der Heimmarsch angetreten werden sollte, eine unwillkürliche Kauslucht an. Er prophezeigte den Brüdern: „Aber heute muß noch Blut fließen.“ Und wirklich, diese Prophezeiung sollte eintreffen. Als man nämlich gegen 8 Uhr den Rückzug antrat, entstanden zwischen den beiden Vereinen über die Frage, welcher Verein an der Spitze marschieren und die Musik haben sollte, Reibereien. Wilhelm M. geriet hier noch im Walde zum ersten Male in Streit mit dem Karl Lang, einem Mitglied des „Männergesangs-Vereins“. Nachdem er denselben genug herumgezerrt und sich so recht in Wuth versetzt hatte, griff er zum Messer und wollte nach Lang stechen. Dieser aber ritz sich los und eilte davon. Mittlerweile war man an einen Hohlweg gelangt, und dort ging die Unordnung erst recht los, weil jeder Verein beim Einzug in Rimbach den Vortritt haben wollte. Hier trafen Wilhelm M. und Karl Lang wieder zusammen und abermals ergriß Lang die Flucht und zwar auf den Rath des Karl Schwein II. Während aber Karl Lang davonlief, nahm Wilhelm M. einen Stein auf und warf damit nach seinem Gegner. Statt diesen zu treffen, schlug er dem Sohne des Karl Lang ein Loch in den Kopf. Inzwischen verfehlte Christian M. dem Karl Schwein, der dem Lang zugerufen hatte, er solle aufhören, einen Schlag in's Gesicht und Wilhelm M. fiel mit seinem Messer, das er schon vorher gezogen hatte, ebenfalls über Schwein her und durchstach ihm den linken Zeigefinger. Gleichzeitig hieben Heinrich und Carl M. mit den Fäusten so gut sie konnten auf Schwein ein. Dann packte Wilhelm M. den Schwein an der Kehle, hielt dessen Kopf unter dem linken Arme fest und stach nun mit der Rechten blindlings auf ihn los. Schwein schrie nun fortwährend um Hülfe und daraufhin kam sein Schwager Jerbe herbei, der den Schwein aus der Umarmung des Wilhelm M. losriß. Schwein, frei geworden, ergriff einen Stein und wollte damit weitere Angriffe des Wilhelm M. abwehren, aber durch den großen Blutverlust war er kaum noch im Stande, Widerstand zu leisten; er legte sich vielmehr abwärts in einen Graben, einer Ohnmacht nahe. Wilhelm M., hinter ihm her, packte ihn wieder am Kopfe und stieß mit dem Messer von Neuem auf den Blutenden los. Der hatte aber wieder soviel Kraft und Bewußtsein, um einige Schritte fortzulaufen, und Wilhelm M. wandte sich nun wieder gegen Jerbe und versetzte diesem einen Stich in die Schläfe und in das linke Schulterblatt. Erst den Anstrengungen vieler Leute gelang es, den Wüthenden wehrlos zu machen. Die Verhandlungen über diesen Fall währten bis spät in den Nachmittag hinein und endeten mit der Verurtheilung des Wilhelm Romberger zu 1 Jahr Gefängnis und dessen sofortiger Verhaftung, des Christian Romberger und Karl Romberger zu je 1 Monat und des Heinrich Romberger zu 2 Wochen Gefängnis.

* **In der letzten Sitzung des Bürger-Ausschusses** brachte Herr Ehr. Gaab die Theater-Neubaufgabe zur Sprache und begründete dies damit, daß seit einem halben Jahre nichts in dieser brennenden Frage geschehen sei. Mit geringer Majorität sei früher der Bürger-Ausschuß für den Platz auf dem warmen Damm eingetreten, in neuerer Zeit höre man vielfach in der Stadt die Ansicht verbreitet, der Platz möge doch nicht der geeignetste für einen Theater-Neubau sein. Jetzt, wo das Dern'sche Terrain freigelegt sei, habe man einen besseren Ueberblick über die Größe dieses Platzes. Inzwischen wolle er nicht mehr für diesen Platz eintreten, da er ihm jetzt auch nicht mehr so, wie früher, geeignet erscheine, um dort das neue Theater hinzustellen. Da auch die Anhänger des Colonnaden-Proiectes ihre Ansicht wieder verteidigten, so möchte er aus allen diesen Gründen den Wunsch aussprechen, man möge den Gemeinderath ersuchen, die Frage wegen der verchiedenen Baupläne nochmals in nähere Untersuchung zu ziehen. Herr Oberbürgermeister Dr. v. Jbell bemerkte hierzu, was die rechtliche Seite betreffe, so könne er einen etwaigen Antrag über diesen Gegenstand nicht zur Abstimmung bringen, weil die Sache durch den früheren Beschluß des Bürger-Ausschusses erledigt sei. Uebrigens halte der Gemeinderath an dem Platze auf dem „Warmen Damm“ fest. Und nur wenn der Bürger-Ausschuß mit einer überwältigenden Majorität für einen bestimmten anderen Platz eintrete, könnte dies für den Gemeinderath wohl ein Grund sein, die Platzfrage nochmals in nähere Erwägung zu ziehen. Herr Securius empfiehlt daher, die Mitglieder möchten diesem Fingerzeige folgen und sich auf einen Platz einigen, gegen den eben keine Bedenken vorliegen. Herr Dr. Vergas empfiehlt, unter allen Umständen davor zu warnen, die Beschlußfassung Sr. Majestät des Kaisers abzuwarten,

Da sich kein Redner weiter zum Wort meldete, ein bestimmter Antrag auch nicht gestellt war, wurde die Sitzung geschlossen. Vor der Verhandlung über die Theaterfrage hatte der Bürger-Ausschuß in die Budget-Commission gewählt die Herren: 1) Dr. Bergas, 2) Dr. Beirram, 3) Ana. Ditz, 4) Franz Fehr, 5) Christian Gaab, 6) Valentin Groll, 7) Wilh. Heuseroth, 8) W. Kaufmann, 9) Philipp Kern, 10) J. Kimmel, 11) Friedrich Knecht, 12) Dr. Leisler, 13) Karl Romberger, 14) Wilhelm Roth, 15) Hugo Reusch, 16) Friedrich Roth, 17) Adam Schmitt, 18) Franz Strasburger, 19) Benedict Strass, 20) Georg Thon, 21) Edward Wehgaubt. (Die Herren, deren Name mit Sternchen versehen ist, wurden neu gewählt.)

Abchiedspredigt. Am Sonntag den 15. Januar wird Herr Prälat Weyland während des Hochamtes seine Abchiedspredigt halten.

Dem Herrn Prälat Weyland brachte die Capelle des Heffischen Füßiller-Regiments No. 80 auf Verehl des Herrn Obersten von Saks-Jaworski gestern Vormittag 11 Uhr ein Ständchen. Dasselbe wurde von Herrn Musik-Director Münch geleitet.

Personalie. Mit der Seelsorge der katholischen Gefangenen im hiesigen Landgerichts-Gefängnis ist mit Zustimmung der betreffenden Behörden bis auf Weiteres Herr Caplan Dr. Beirram beauftragt worden.

Strassenpolizei. Der Herr Polizei-Präsident erläßt folgende Bekanntmachung: „Nach § 80 der Strassenpolizei-Verordnung müssen bei Schneefall und Frostwetter alle Trottoirs täglich Morgens vor 9 Uhr vollständig von Schnee, Eis und festgefrorenen Körpern gereinigt und auch die Gassen rein gehalten werden. Die in der letzten Zeit gemachte Erfahrung hat gelehrt, daß dieser Vorschrift von Seiten der Herren Haus-figer im Allgemeinen nicht die genügende Beachtung geschenkt wird. Zudem ist im Interesse des öffentlichen Verkehrs an die Herren Hausbesitzer das ergenste Ersuchen icht, der ihnen danach obliegenden Verpflichtung umweigerlich nachzukommen, mache ich zugleich darauf aufmerksam, daß die Polizeibeamten angewiesen sind, künftig mit Strenge auf die Befolgung der angegebenen Bestimmung zu halten und die Zuwiderhandelnden unnaßsichtlich zur Bestrafung anzuzeigen.“

Der „Wiesbadener Militär-Verein“ veranstaltete am Neujahrstag in der „Kaiser-Halle“ unter außerordentlich lebhafter Theilnehmung seiner Mitglieder, Freunde und Gönner seine Weihnachtsfeier, verbunden mit Concert, Gesangsvorträgen, humoristischen Aufführungen, Christbaum-Verloofung und Ball. Herr Demmer, der Präsident des Vereins, hielt eine zündende Ansprache, in welcher er die jetzige politische Lage beleuchtete und mit einem dreifachen Hochruf des Kaisers gbadachte. Unter den verschiedenen Gesangsvorträgen verdienen ganz besonders erwähnt zu werden „Der Kaffeeklatz“ von Kunze, und „Auf der Wacht“ (mit Scenerie) von Wilh. Im. Die Christbaum-Verloofung war mit sehr schönen Gewinnen ausgestattet. Für die Waisenfinder des Krieger-Waisenhauses wurde eine Sammlung von Geldbeträgen vorgenommen, welcher sich Frau B. unterzog und ein ganz schönes Resultat ergab. Der Ball dauerte bis zum Tagesgrauen.

Johann Calvin. Den Epigonen unter den Reformatoren, hatte Herr Prof. Dr. Mehlhorn aus Leipzig zum Vorwurf eines der Form wie dem Inhalte nach gehaltreichen und ansprechenden Vortrags gewählt, den er am Donnerstag Abend auf Einladung des hiesigen „Protestanten-Vereins“ im „Hotel Adler“ vor einer zahlreichen Zuhörerschaft hielt. In großen Zügen zeichnete er das Lebensbild jenes mit Unrecht etwas der Vergessenheit anheimgefallenen großen Reformators von Genf, der dieser Stadt aus Jahrhunderte hinaus den Stempel seines Geistes aufdrückte und es zur Mutterstadt der reformirten Welt machte. Länger verweilte der Redner bei den Bekämpfungen und Kämpfen Calvin's, seine idealischen Ansichten über das Verhältnis der Kirche zum Staat in die Wirklichkeit zu übersehen. Mit wohlthuerender Objectivität zeigte er aber auch die Schattenseiten des calvinischen Idealismus, der, einmal durchgeföhrt, auf das Günstigste in die persönliche Freiheit eingriff. So begriff man auch den Sturm und die Aufregung der Genfer Bürger und die Verbannung des Mannes, der wie alle reinen Idealisten die Wahrheit des Schiller'schen Satzes illustriert: „Recht beleinander wohnen die Gedanken, und doch hart am Rame stoßen sich die Sachen.“ „Und doch war es“, so schloß der Redner, „als gebe eine Sonne unter, da Calvin am 27. Mai 1564 nach langem schwerem Leiden die Augen schloß — ein Mann, leicht zu verkleumen, aber schwer zu erreichen.“

Alene Notizen. Ein hiesiger Installateur fiel am Donnerstag infolge des Bruchs der Leiter, auf welcher er stand, so unglücklich zu Boden, daß er an Kopf und Hals nicht unbedeutende Verletzungen davontrug und ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. — Am Donnerstag Vormittag kam auf dem Marktplatz eine Frau zu Fall und brach ein Bein. — Am selben Tag erlitt beim Bedienen einer Maschine ein Arbeiter eine Quetschung der einen Hand, so daß er in das städtische Krankenhaus verbracht werden mußte. — Der Zustand des wegen Selbstmordversuchs in das städtische Krankenhaus aufgenommenen Geschäftsführers eines hiesigen Hotels ist befriedigend. Lebensgefahr soll nicht mehr vorhanden sein. Uebrigens hat der Betreffende von einer Seuchwaffe seinen Gebrauch gemacht, sondern nur sich beide Fußadern geöffnet und eine Schnittwunde am Halse beigebracht.

Biebrich, 5. Jan. Sr. Hoheit dem Erbprinzen Wilhelm zu Nassau, bekanntlich Oberst in dem zu Weiskirchen (Ungarn) garnisontrenden kaiserlichen Infanterie-Regiment, ist der Ende December v. Js. abgelaufene Urlaub auf unbestimmte Zeit verlängert worden.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

Nachdem es Fr. Rucka Buge, die für das Stadttheater in Domburg engagiert war, gelungen ist, ihren Contract mit Director Pollini

zu lösen, hat dieselbe nunmehr einen fünfjährigen, überaus günstigen Vertrag mit Ludwig Barnay, der ihrem Hamburger Gastspiel beizuohnte, für sein neues Theater in Berlin abgeschlossen. Wie viel sich Barnay vom Engagement der Künstlerin verspricht, geht aus dem uns vorgelegten Briefwechsel hervor. Er beabsichtigt als Abichluß an Fr. Buge: „Es widersteht meiner ganzen Denkwelt, mit einer Künstlerin wie Sie zu scheiden. So sage ich einfach: abgemacht und herzlich willkommen!“ Fr. Buge kommt dort in ein Ensemble, dem Barnay, Haase, Joseph Kainz, die Niemann-Kaabe, Clara Riegler zugehören. Ihr erstes Auftreten soll in „Viel Lärm um Nichts“ stattfinden, worin sie die Beatrice, Barnay den Benedict spielen wird. Wir wünschen der begabten Künstlerin Glück zu ihrer ferneren Laufbahn.

Repertoire-Entwurf des Stadttheaters zu Mainz. Samstag den 7. Jan. (Gastspiel des Herrn Ewald Grobecker vom Königl. Theater in Wiesbaden): „Viel Lärm um Nichts“; hierauf: „Das Fest der Handwerker“. Sonntag den 8. Nachmittags 3 Uhr Extra-Vorstellung zu halben Kassapreisen: „Ralf Storch und Zwerg Nase“; Abends 6 1/2 Uhr: „Die Hugenotten“.

Die General-Direction des Großh. Hoftheaters zu Karlsruhe beabsichtigt eine Gesamt-Aufführung von „Der Ring der Nibelungen“ von Richard Wagner, und zwar Rheingold am 21., Walküre am 22., Siegfried am 23. und Götterdämmerung am 29. Januar zu veranstalten. Diese vier Vorstellungen finden in einem Sonder-Abonnement statt, das den Theilnehmern desselben bedeutende Vortheile betreffs der Eintrittspreise bietet.

Eine merkwürdige Verfügung hat der Berliner General-Intendant, Graf Hochberg, erlassen, nämlich „daß vom 1. Januar bis 1. Mai des Jahres die Montags-Vorstellungen im Königl. Opernhause zu Berlin den Charakter von Gesellschafts-Abenden tragen sollen, an welchen sich die Mitglieder der Hofkreise in den Logen des ersten Ranges, auf welche dieselben abonniert haben, zusammenfinden werden. Um diesen Vorstellungen einen besonders feierlichen Glanz zu verleihen, werden die geehrten Besucher des Parquets und der noch zur Verfügung stehenden Räume des ersten Ranges freundlich ersucht werden, an den genannten Abenden im Gesellschafts-Anzuge (die Herren im Frack und mit weißer Binde, die Damen in Gesellschafts-Toilette) erscheinen zu wollen.“

Aus der Theaterwelt. Herr v. Horar, der bisher für den Director des Berliner Wallner-Theaters, Hasemann, die artistische Leitung des Breslauer Hof-Theaters inne hatte, hat das Theater nun selbständig in Pacht übernommen. — Für den auscheidenden Capellmeister Schröder (hauptsächlich für Wagner-Opern) der Berliner Hofoper ist nicht Rottli, wie wir neulich vermutheten, sondern Sucher vom Hamburger Stadttheater engagiert worden. Dessen Gattin, die berühmte Sängerin Rosa Sucher, hat mit Pollini einen neuen dreijährigen Contract abgeschlossen. Sucher bezog von Pollini gemeinschaftlich mit seiner Gattin eine Gesamtsumme von 54.000 Mark, auch für Berlin soll Sucher nur für eine sehr hohe Summe zu gewinnen gewesen sein. — Die früher am Berliner Deutschen Theater engagiert gewesene Schauspielerin Fr. Abela Sandroch unternahm in Budapest einen Selbstmordversuch durch Phosphorvergiftung. Motiv soll unglückliche Liebe sein, angeblich auch Jerrüttung der materiellen Verhältnisse. Sie befindet sich außer Gefahr. — Das Hamburger Thalia-Theater verliert außer dem bereits erwähnten Fr. Klinkhammer Herrn Stagemann, der von Blumen-thal für sein Lustspieltheater engagiert ist, und Fr. Reinhold, die an das Wiener Hofburgtheater geht.

Pollini, der bekannte Director des Hamburger Stadttheaters, war, wie man sich erinnern wird, durch die „Frankf. Ztg.“ in mehreren von O. Brahm's herkommenden Feuilletons einer harten Kritik in Bezug auf die Leitung der ihm unterstehenden Bühne unterzogen worden. Daraus ist verlagte derselbe die Zeitung, hat aber jetzt die Klage vor dem Termine zurückgezogen und sich verglichen. Die „Frankf. Ztg.“ erklärt dagegen, daß sie nicht die Absicht gehabt habe, denselben zu beleidigen. Es waren eben nur Kampfsartikel, als Pollini sich um die Direction des Frankfurter Theaters bewarb.

Die Eröffnung des neuen Theaters in Prag. Das zweite deutsche Theater wurde am Donnerstag in feierlichster Weise mit Wagner's „Meisterfinger“ eröffnet. Das Haus, welches über 2000 Personen faßt, war bis auf den letzten Platz besetzt. Die Ausstattung des Innern ist ungemein gefällig; es gab nur eine Stimme des Lobes über den gelungenen Bau. Zahlreiche Gäste aus Wien und Deutschland waren anwesend. Beim Erscheinen des Statthalters wurde die Volkshymne unter begeisterten Applaus gespielt. Es fiel auf, daß außer dem Oberst-Landmarschall Fürsten Lobkowitz fünf tschechische Landes-Ausschussmitglieder, ferner der Prager Bürgermeister der Vorstellung beiwohnten. (Die tschechische Landtagsmehrheit hatte es bekanntlich kurzweg abgelehnt, den Theaterbau aus Landesmitteln zu unterstützen.) Die Darsteller wurden nach jedem Aktstich stürmisch gerufen und mit Lorbeerkränzen und Blumenbündeln beschenkt. Director Angelo Reumann, ferner die Erbauer des Theaters, die Architekten Fellmer und Fellner wurden gleichfalls stürmisch gerufen. Aus Wiener Blättern entnehmen wir noch Folgendes: „Am 4. October 1883 war es, als der „Deutsche Theaterverein“ seine konstituierende Versammlung abhielt. Schon im April 1884 betrug das Vereinsvermögen über 400.000 fl. Der Kaiser hatte zum Theaterbau 10.000 fl. gespendet und dem Unternehmen eine neue Weihe gegeben. Von allen Seiten floßen Gelder zu, und so konnte am 22. März 1886 der erste Spatenstich zu dem neuen Hause gethan werden.“

Die reichsten Opfer für die Bühnenkunst bringt doch der Petersburger Hof. Die „Pet. Wch.“ melden gerüchweise, daß die Direction der kaiserlichen Theater für das nächste Jahr auf einen Födbetrag von etwa einhalb Millionen Rubel rechnet. Sie schreibt denselben

dem Umstande zu, daß die Sänger, Sängertinnen und Ballettänzerinnen ungeheure Summen kosten, welche durch die Einnahmen der Theater nicht gedeckt werden können. Seit 1881 soll der Gesamtfehlbetrag der kaiserlichen Theater in beiden Residenzen acht Millionen Rubel ausmachen, in welche Summe die im Jahre 1883 anlässlich der Krönungs-Feierlichkeiten in Moskau stattgehabten außerordentlichen Ausgaben mit einbegriffen sind.

*** Zeitungs-Jubiläum.** Die „Preßburger Zeitung“ ist am 1. Januar d. J. in ihren 125. Jahrgang eingetreten. Sie ist die älteste Zeitung Ungarns und nach der „Wiener Zeitung“ der Monarchie überhaupt. Es waren mehrfach Versuche gemacht worden, deutsche, lateinische und magyarische Blätter in Ungarn erscheinen zu lassen; alle diese Gründungen verschwanden aber wieder und nur die „Preßburger Zeitung“ vermochte sich zu erhalten. Sie nahm auch bald eine geachtete Stellung ein: als sie vor 100 Jahren während der Türkenkriege in Semlin einen Correspondenten hielt, wurde sie von den größeren ausländischen Blättern schnell abonniert und als Quelle für die Kriegereignisse benützt. Der Festnummer der „Preßburger Zeitung“ ist beigelegt eine getreue Nachbildung der ersten erschienenen Nummer vom 14. Juli 1764 und mit einem „Avertissement“ von Johann Michael Landerer, privilegiertem Buchdrucker (dem Herausgeber) versehen. Dasselbe versichert, die „Preßburger Zeitung“ werde die neuesten und merkwürdigsten „Vorfälle“ sowohl in Europa als Ungarn berichten, außerdem „öffentliche Publikationen, Sachen die feil sind, Kapitalien, die gesucht werden oder anzuleihen sind u. s. w.“ Dann heißt es: „Uebrigens wird sich der Herausgeber alle Mühe geben, die besten, sichersten und merkwürdigsten Nachrichten zu sammeln und dieses Blatt so viel als möglich nützlich und angenehm zu machen. Er hat zu diesem Ende sich um geschickte „Correspondenten“ an verschiedenen Orten beworben, die ihn in den Stand setzen werden, seinen Endzweck rühmlich auszuführen und seine Absichten zu erreichen.“ Der Preis des handhohen wöchentlich erscheinenden Blattes war ganz respectabel: 8 Gulden für das Jahr. Der sehr magere Inhalt besteht aus Nachrichten aus Spanien, England, Italien, Polen, den Schluß bilden Hofnachrichten, ein Verzeichnis der „in und vor Preßburg Verstorbenen“ und zwei Bäderanzeigen. Die Leser der guten alten Zeit waren eben noch genügsamer, als die heutige Generation.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Ein von Mainz kommender schwerer Güterzug fuhr in der Haltestelle Weitenheim (Bahn Mainz-Worms) einem dort haltenden Güterzug aus Worms in die Flanke. Beide Maschinen wurden leicht, etwa 12 Wagen mehr oder weniger beschädigt. Vom Personal ist Niemand verletzt. — Nachdem das Treibeis auf dem Rheine in Folge der milden Witterung der letzten Tage fast gänzlich verschwunden ist, ist der Personen-Traject-Verkehr zwischen Bingerbrück, Bingen und Rüdesheim im Laufe des gestrigen Tages wieder eröffnet worden. — Die Rheinbrücke bei Marau wurde wieder aufgeführt. Der Bahn-Verkehr ist vollständig. — Die Eisenbahn-Betriebs-Störungen im Königreich Sachsen sind zum größten Theile wieder beseitigt. — In der Provinz Südtirol herrscht eine fürchterliche Kälte. — Die fruchtbarsten Bezirke in der Umgebung Malaga sind überschwemmt. Herzzerreißende Vorfälle werden gemeldet. Das Wasser hat auch die Vororte der Stadt Malaga erreicht. Auf viele Meilen hin zeigt die Gegend das Bild schrecklicher Verwüstung. — Wie aus Madrid gemeldet wird, herrscht Aussicht, das englische Schiff „Dorset“, welches sich mit schwerer Savarie in den Hafen von Ferrol gerettet hat, vor dem Versinken zu bewahren. — Als die Mörderin des Ehepaars in Lindenthal ist die 22jährige Dienstmagd Beyer entdeckt worden. — Robert Koch, der Meister der Bacteriologie, ist zum Generalarzt ernannt. — Am nächsten Montag, dem Jahrestage des Todes des Kaisers Napoleon, werden seine und des kaiserlichen Prinzen sterbliche Ueberreste aus der Marienkirche von Giselhuth nach Farnborough, dem jetzigen Aufenthalte der Cz.-Kaiserin, übertragen werden.

*** Aus der Spielhölle von Mont Carlo** lauten, wie der „W. A. Z.“ geschrieben wird, die neuesten Nachrichten immer tödlicher. Am 27. December war der achte Selbstmord in diesem Monat zu verzeichnen. Diesmal ist es eine Dame der Halbwelt, die unter ihrem nome de guerre, „Alice“, bisher viel Glück gehabt hat, das sie jedoch jetzt treulos verlassen, sie verlor all ihr Geld und ihren Schmuck. Ihre diversen Liebhaber hatten auch ihr Geld bereits verloren und so seifte sie sich eine „Roulette-Schnur“ ein und hing sich am Fensterkreuz auf.

*** Ein Mordversuch** gegen den Director der Pariser Telegraphenschule, Herrn Raynaud, wurde vor einigen Tagen verübt. Von sechs auf ihn abgegebenen Revolvergeschüssen trafen zwei und verwundeten ihn ziemlich erheblich. Der sofort verhaftete Mörder erklärte vor dem Postgeheimcommissar, daß er Louis Victor Milmaud heiße und Civil-Ingenieur sei. 1876 habe er ein Patent für einen telegraphischen Apparat genommen. Dasselbe sei ihm von einem gewissen Boudot gestohlen worden, den Raynaud begünstigt habe. Boudot habe für die gestohlene Erfindung das Kreuz der Ehrenlegion erhalten, und da seine Beschwerden ohne Erfolg geblieben seien, habe er sich an Raynaud rächen wollen, der allein daran schuld sei, daß man ihn um seine Erfindung gebracht habe.

*** Am Neujahrstage war die Seebadestadt Ramsgate** in großer Aufregung. Ein gewisser Richardson, ein starker Mann von 37 Jahren, der bisher vier Jahre lang ruhig in Ramsgate gelebt, ward von plötzlicher Mordwuth ergriffen, schoß zwei Schüsse ab auf ein junges Mädchen, feuerte dann wiederum zwei Schüsse ab auf einen Daunen-Heilsoldaten, beide Male ohne zu treffen, und riß darauf aus. Die

Menge verfolgte ihn, er wandte sich um, gab drei Schüsse ab, von denen einer einen jungen Mann gefährlich verletzte, und floh in sein Haus, um vom ersten Stockwerk aus mit einer doppelläufigen Flinte sein blutiges Neujahrsvergnügen fortzusetzen, und zwar diesmal mit größerem Erfolge, da er mit zwei Kugeln drei Menschen traf. Darauf erschien ein Duzend Constablen auf dem Schauplatz; sie drangen ein und fanden Richardson ruhig beim Abendessen beschäftigt. Bei dem Handgemenge stürzte die Lampe um; schließlich aber ward Richardson festgenommen und ruhig wanderte er zwischen den Polizisten, die ihn gegen die wüthende Menge zu schützen hatten, nach dem Gefängnis. Ebenso ruhig trat er im Vorberhöhr auf; die Gründe seiner Tollwuth sind noch unbekannt.

*** Uebermüthige Theaterbrände.** Im Theater zu Velsaß brach Feuer vor der Vorstellung aus, wurde jedoch ohne großen Schaden bald wieder gelöscht. Das Theater Royal in Bolton ist dagegen unter ähnlichen Umständen wie das Theater zu Selington niedergebrannt. Es wurde daselbst die Pantomime „Drauf mit!“ gespielt; Zuschauer und Schauspieler hatten das Theater verlassen, als nach Mitternacht ein verderbendes Feuer ausbrach und das Gebäude mit sammt Garderobe und Musikinstrumenten zerstörte, obgleich alle Vorsichtsmaßnahmen der neuen Feuerfestigung dort angebracht waren. Die Entdeckung von Einbruchswerkzeugen deutet auf Brandstiftung; auch war der Hahn der Sprengungsdröhen abgedreht. In der englischen Presse wimmelt es natürlich wieder von Vorschlägen zur Herstellung eines wirklich feuerfesteren Theaters.

Neueste Nachrichten.

*** Berlin, 6. Jan.** Der Kaiser empfing gestern Nachmittag 3 Uhr den Prinzen Wilhelm, welcher sich später nach dem Finanzministerium begab, um 6 Uhr wiederkehrte und auch der Kaiserin einen Besuch abstattete. Um 8 Uhr fand Theegesellschaft statt, wozu Prinz und Prinzessin Wilhelm, General v. Loos und Graf Waldersee geladen waren. — Pariser Blätter bringen die Nachricht, ein Schweizer Arzt, Namens Schmid, sei nach San Remo gereist, um dem Kronprinzen ein neues Selbstverfahren vorzuschlagen. — Der „Nat.-Ztg.“ zufolge ist der frühere Staatsminister in Straßburg v. Hofmann, in den Vorstand der südwestafrikanischen Colonialgesellschaft eingetreten.

*** Wien, 6. Jan.** Die „Presse“ antwortet den russischen Blättern, welche die bosnische Frage aufgeworfen haben, daß die Stellung Oesterreichs in Bosnien auf dem Artikel 23 des Berliner Vertrags beruhe und an keinen Termin gebunden sei; das Occupations-Mandat könne niemals ein Object der Compensation directer oder indirecter Natur sein, auch nicht Gegenstand einer internationalen Kündigung werden; wolle Rußland eine Verständigung, dann sei die Basis dafür nicht in Bosnien, sondern im Berliner Vertrage zu finden, dessen Aufrechterhaltung in Petersburg so entschieden betont wird.

*** Paris, 6. Jan.** Bei den gestrigen Senatswahlen wurden definitiv gewählt 61 Republikaner und 21 Conservative. Die Conservativen gewannen endgiltig drei Sitze.

*** Petersburg, 6. Jan.** Das „Journal de St. Petersburg“ bespricht die Verleihung des Schwarzen Adlerordens an den General v. Schweinitz und bemerkt: „v. Schweinitz gehört einer alten Staatsmänner-Generation an, welche in den Traditionen enger Freundschaft zwischen Preußen und Rußland erzogen war; sein ganzes politisches Leben war der Aufgabe gewidmet, diese Traditionen zu dauernden zu machen. Die Belohnung, welche jetzt die so ehrenvolle loyale Laufbahn krönt, kann bei uns nur mit lebhafter Genugthuung begrüßt werden als ein neuer Beweis, daß die Gesühle, wovon der ehrwürdige deutsche Kaiser gegen Rußland befeet ist, unverändert dieselben sind wie diejenigen, welche beständig den König von Preußen erfüllten.“

RECLAMEN.

60 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

„Keine Ruh“ bei Tag und Nacht, nichts was mir Ber-
anügen machi! Leporello singt es, den sein Herr, der stets verbleibt
Don Juan, ruhelos von einem Liebesabenteuer zum anderen treibt.
„Keine Ruh“ bei Tag und Nacht! könnten dem armen, geplagten Leporello
auch alle diejenigen nachsagen, denen eine gestörte Verdauung, Leibes-
verstopfung und alle die zahllosen Uebel verursacht, welche im Gefolge
derselben zu erscheinen pflegen. Diese Kranken sind gewiß noch geplagter
und bedauernswerther als Leporello und nichts liegt ihnen ferner, als
à la Don Juan an Liebesabenteuer zu denken. Aber auch ihnen kann
geholfen werden, wenn sie sich nur zu dem regelmäßigen Gebrauch von
acht Apotheker „Rich.“ Brandt's Schweizerpillen entschließen wollen.
Schon nach dem Gebrauch von einigen Schachteln werden sie ihre Ruhe
wiederfinden, bei Tag sowohl wie bei Nacht. Apotheker Richard Brandt's
Schweizerpillen sind à Schachtel 1 Mk. in den Apotheken erhältlich. Durch
Abnehmen der die Schachtel umgebenden Gebrauchsanweisung überzeugt
man sich beim Ankauf stets sofort, daß die Etiquette ein weißes
Kreuz in rothem Feld und besonders auch den Vornamen „Rich.“ Brandt
trägt. (Man.-No. 9500.)

Ball- und Gesellschafts-Koben, rein und elegant, fertigt und
liefert **Hörr.** Wühlgasse 7, II. Etage. 21058

Druck und Verlag der V. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

Im Namen des Königs!

In der Privatklage des Geschäftsführers Franz Bourgnon, Bahnstraße 3 zu Wiesbaden, Privatklägers, vertreten durch Rechtsanwalt Frey in Wiesbaden, gegen den Diebstahlskläger Philipp Körner zu Wiesbaden, Angeklagten, wegen öffentlicher Beleidigung, hat das königliche Schöffengericht zu Wiesbaden in der Sitzung vom 6. October 1887, an welcher Theil genommen haben:

- 1) Amtsgerichtsrath Böing als Vorsitzender,
 - 2) Oberst z. D. Michaelis } als Schöffen,
 - 3) Kaufmann Linnentohl }
- Referendar Koch als Gerichtsschreiber,

für Recht erkannt:

Der Angeklagte Diebstahlskläger Philipp Körner, geboren zu Born am 15. April 1847, dahier wohnhaft, verheirathet, evangelischer Religion, schon zweimal vorbestraft, wird wegen öffentlicher Beleidigung des Privatklägers zu einer Gefängnisstrafe von sieben Tagen und in die Kosten des Verfahrens einschließlich der dem Privatkläger erwachsenen notwendigen außergerichtlichen Auslagen verurtheilt. Zugleich wird dem Privatkläger die Befugnis zugesprochen, den entscheidenden Theil des Urtheils binnen einer Frist von vier Wochen nach Eintritt der Rechtskraft dieses Urtheils auf Kosten des Angeklagten einmal im „Wiesbadener Tagblatt“ bekannt zu machen.

B. R. B.

Zur Beglaubigung:

(gez.) Böing. (gez.) Koch.

Die Richtigkeit der Urtheilsformel wird beglaubigt und bescheinigt, daß das Urtheil am 16. December 1887 rechtskräftig geworden ist.

Wiesbaden, den 22. December 1887.

(L. S.)

(gez.) Reichard,

Gerihtsschreiber des königl. Amtsgerichts VI.

Herrn Rechtsanwalt Frey hier.

Für diese Abschrift.

Wiesbaden, den 5. Januar 1888.

2782

Frey, Rechtsanwalt.

Wohnungs-Vermiethung.

Die Part-re-Wohnung im sog. Bernhardt'schen Hause, Louisenstraße 31, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Speisekammer, Mansarde und zwei Keller-Abtheilungen, soll vom 1. April 1. J. ab anderweit vermietet werden, wozu öffentlicher Termin auf **Donnerstag den 12. d. Mts. Vormittags 10 Uhr** bei unterzeichneter Stelle — Moritzstraße 48 — anberaumt ist.

290

königl. Domänen-Rentamt.

Am 20. Januar 1888 Vormittags 10 Uhr sollen die Verpflegungs-Bedürfnisse für das hiesige **Garnison-Lazareth** für die Zeit vom 1. April 1888 bis ult. März 1889 in öffentlicher Submission vergeben werden.

Die bezüglichlichen Bedingungen, welche auch die Qualität und Quantität der zu liefernden Gegenstände angeben, liegen im Bureau des Garnison-Lazareths auf und sind vor Abgabe von Offerten zu lesen und zu unterschreiben.

Die Offerten, welche die Preisforderungen in bestimmten Geldbeträgen (Mk. — Pf.) pro Liter, Stück und Kgr. ausdrücken und den sonstigen Bedingungen entsprechen müssen, sind bis spätestens am 20. Januar 1888 Vormittags 10 Uhr im Bureau des Garnison-Lazareths zu Händen des Chefarztes abzugeben.

175

königl. Garnison-Lazareth Wiesbaden.

Neue Betten, schon von 45 Mk. an und Kanape's, auch gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei

18466

A. Lecher. Tapezирer. Adelsbaidstraße 42.

Eine gut erhaltene Bettstelle m. Sprungfedermatratze u. Reil 36 Mk., 1 schönes Kanape 38 Mk. Michelsberg 9, II. I. 1693

Belanntmachung.

Der Gemeinderath hat die Errichtung einer entsprechenden Zahl von öffentlichen Feuermeldestellen mittelst des Böring'schen patentirten Feuermelders in Aussicht genommen.

Da es im Interesse von Hausbesitzern, Hotelinhabern etc. liegt, mit der Feuerwache auf diese Weise direct verbunden zu werden, so werden hierdurch alle Diejenigen, welche eine solche directe Verbindung mit der Feuerwache wünschen, aufgefordert, sich schriftlich bei dem Unterzeichneten zu melden.

Die Kosten belaufen sich auf eine einmalige Ausgabe von 250 Mk. für den Feuermelder. Weitere Ausgaben sind damit nicht verbunden, da die Unterhaltung der Anlage im allgemeinen Interesse auf die Stadtkasse übernommen wird.

Die Construction des sehr einfachen und sinnreichen Apparates gewährleistet eine vorzügliche Sicherheit. Interessenten können denselben durch Vermittelung des Herrn Branddirectors Scheurer in Augenschein nehmen.

Anmeldungen werden im Interesse der einheitlichen Herstellung der gesamten Anlage bis spätestens **1. Februar 1888** erbeten.

Der Oberbürgermeister.

Wiesbaden, den 4. Januar 1888.

v. Jbell.

Holzversteigerung.

Donnerstag den 12. d. Mts., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im Beistand der Gemeindevorstand

Distrikten „Kaltborn“ und „Theis“:

456 Rmtr. buchenes Scheitholz,

96

Kauppelholz,

3825 Stück buchenes Wellen und

24 Rmtr. buchenes Stockholz

zur Versteigerung.

Der Anfang der Versteigerung wird im Distrikt „Kaltborn“ bei Holzstoß No. 1 gemacht.

Bierstadt, den 3. Januar 1888.

Der Bürgermeister.

72

Seulberger.

Für die Speisung armer Schulkinder sind eingegangen: Von Ungenannt 10 Mk., Ungenannt 5 Mk., Fr. Marie Jeknißer 20 Mk., F. B. 20 Mk., R. R. 10 Mk., was mit herzlichem Dank bescheinigt

203

Der Vorstand der Suppen-Anstalt.

Aufrichtiges Heirathsgesuch.

Ich suche für meinen Freund, dem es gänzlich an Damenbekanntschaft fehlt, eine gebildete, häuslich erzogene Dame als Lebensgefährtin. Dieselbe muß 18—22 Jahre alt und hübsch sein und größeres Vermögen besitzen.

Der betr. Herr ist 25 Jahre alt, von großer stattlicher Figur, angenehmem Aeußern und gehört einer sehr angesehenen jüdischen Familie an. Derselbe ist Inhaber eines blühenden Fabrik-Etablissements und verfügt über größeres Vermögen.

Junge Damen, Eltern und Vormünder, welche auf dieses **streng reelle Gesuch** reflectiren, wollen sich vertrauensvoll unter „Heirath“ (womöglich nicht anonym) an die Exped. d. Bl. wenden. Briefe werden bei Nichtconvenienz sofort retournirt.

Strengste Discretion und die Aufrichtigkeit obigen Gesuches wird auf Ehrenwort versichert.

2800

E. j. Mann, 30er, mit rent. Geschäft, dem es an pass. Damenbekanntschaft fehlt, wünscht mit einer j. Dame im Alter von 20—30 Jahren, die über etwas Baarvermögen verfügt, in Correspondenz zu treten und bittet Briefe mit Photographie sub **G. F. 19411** zur Weiterbeförderung an die Annoncen-Exped. von D. Frenz in Mainz senden zu wollen. Auf Wunsch werden Briefe mit Photogr. sofort retournirt.

93

Ein transportabler Porzellan-Ofen ist zu verkaufen

Appellstraße 4.

2501

Getragene Herren- und Damenkleider, sowie Gold- und Silberborden werden zu den höchsten Preisen an-
aufgel. **Mehrgasse 20**, eine Treppe hoch. 18370

Guterhaltene Weinfässer von $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ Stück, sowie Orhoft zu ver-
kaufen bei **Küfer Deussor, Selmundstraße 45**. 10788

Ein Regulier-Füllöfen,
fast neu, für größeren Raum geeignet, zu verkaufen **Sonnen-
bergerstraße 11**. 16495

In **Dosheim No. 118b** ist eine junge, **hochtrachtige
Kuh** zu verkaufen. 2702

Beitragen von Geschäftsbüchern, auch engl. und franz.
Corresp., wird bes. Off. **H. C. B.** an die Exped. erbeten. 8236

Unterricht.

Eine Dame offerirt **deutschen Unterricht und Vorlesen**.
Näh. in der Expedition. 2415

A german Lady, who has been 12 years in England
(from where she returned recently), as finishing governess
in families of rank, wishes to find an engagement for a
part of the day, or to give **private lessons** in English
or German. Very high references. Apply by letter to the
office of this paper **E. G. Initials**.

A German lady thoroughly acquainted
with the English language wishes to hear of
a few more English ladies who would join her class for
reading German standard authors every Tuesday evening
from 7.30 till 9. Terms very moderate. Address: **M. W. 80
Exped. d. Bl.** 2818

Une jeune dame, institutrice diplômée à
Paris cherche, **en échange de leçons**,
la table et le logement soit dans une famille soit
dans un pensionnat. Adresser lettres **G. H.** Expédition
du journal. 2820

Verloren, gefunden etc.

Verloren am Montag zwei **schwarze Schürzen**.
Man bittet dieselben **Mehrgasse 25** abzugeben. 2783

Ein **Schlittschuh** von der Frau-Site nach der Stadt ver-
loren. Abzugeben **Michelsberg 22** im Laden. 2785

!! Verloren !!

am Mittwoch Nachmittag zwischen 5 und 7 Uhr ein **blaues
Sammt-Portemonnaie**, enthaltend 70 Mark in Gold
und einige Rechnungen. Gegen gute Belohnung abzugeben
Hildstraße 2. 2780

Lageleiter-Hammer verloren. Man bittet um Rückgabe
Goldgasse 6. 2773

Zwei **Schirme** gefunden. Näh. **Adelheidstr. 28**, Laden. 2767
Stehen geblieben in der kathol. Kirche ein **Regenschirm**.
Abzugeben gegen Belohnung **Nicolassstraße 15**, Part. 2792

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Meldung.
Heute Abend 8 1/2 Uhr starb nach längerem Leiden
unser guter Gatte, Vater und Großvater,

Herr F. W. Wallrath,
im Alter von 82 Jahren.

Wiesbaden, den 5. Januar 1888.

2851 Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten hiermit die traurige
Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen
hat, heute unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und
Großmutter,

Frau Caroline Hill Wwe.,

nach kurzem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.
Wiesbaden, den 5. Januar 1888.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 8. Januar
Vormittags 11 Uhr vom Sterbehause, Schachtstraße 4,
aus statt. 2833

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche
Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat,
unsern lieben Gatten, Vater, Schwiegervater, Bruder
und Onkel,

Konrad Mahr,

nach langem, mit Geduld ert. agemem Leiden am 5. Jan.
Morgens 3 1/2 Uhr zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 8. Januar cr.
Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, **Commer-
straße 5**, aus statt.

Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der Familie:
2793 Frau **K. Mahr**, geb. Müller.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige
Mittheilung, daß unser lieber Vater, Herr

Georg Friedrich Glas,

im Alter von 52 Jahren sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Sonntag den 8. Januar Nach-
mittags 4 Uhr vom Beichenhause aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Glas.
2786 **Theodore Glas.**

Dankagung.

Allen denen, welche bei dem Hinscheiden meiner lieben
Frau, unserer guten Mutter,

Karoline Metz,

so innigen Antheil nahmen und insbesondere dem Herrn
Pfarrer Bickel für seine trostreichen Worte am Grabe
sagen unseren tiefgefühlten Dank.

2420 Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Allen denen, die so innigen Antheil nahmen an dem
schweren Verluste unserer guten Mutter, Schwiegermutter
und Großmutter und sie zur letzten Ruhestätte geleiteten,
sagen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
2282 **Georg Russart.**

1/4 erste Rangloge, gute Bläß, abzugeben. R. Exp. 2332
 Ein eleganter **Damen-Dascheuanzug** billig zu verkaufen.
 Näh. Häfnergasse 10. 2693
Gebrauchte Pampen werden zu kaufen gesucht. Näh.
 bei **E. Stelmel**, Dohheimerstraße 48 2543
 Ein trauerwachsamer **Gund** (Mimer Dooge) a. v. R. E. 2658
Dachhund (Männchen) für 20 Mk. zu verk. R. Exp. 2524

Immobilien, Capitalien etc.

Haus-Verkauf.

Das **Ruhl'sche Haus**, Schwalbacherstraße 7, mit
 Wirtschaft, Kellereien ist sofort und billig zu verkaufen.
 Näh. bei **Rechts-Consulent H. C. Müller**,
 Mauergasse 14. 2416

Ein **Spezerei-Geschäft** ist unter günstigen Bedingungen
 abzugeben. Näh. Exped. 2273
4000 Mk. gegen vorz. 2. Hypoth. à 5% gef. Näh. Exp. 2600
11,000 Mk. von einem pünktlichen Zinszahler auf Nach-
 hypothek zu leihen gesucht. Näh. Expedition. 2604
18,000 Mk. auf gute Hypothek gesucht. Näh. Exped. 18964
3000 Mark auf gute Hypothek gesucht. Näh. Exp. 2839
 Wer leiht einem jungen Geschäftsmann gegen hohe Zinsen auf
 monatl. Abzahlung **300 Mk.**? Offerten unter **E. Z. 20**
 an die Exped. d. Bl. erbeten. 2822
100,000 Mk. auch geteilt auf 1. Hypothek, sowie 12- bis
15,000 Mk. auf 2. Hyp. und 20- bis **30,000 Mk.**
 auf 2. Hyp. auszul. d. **M. Linz**, Mauergasse 12. 1371
39,000—40,000 Mk. auf 1. Hypothek auszuleihen.
 Näh. Geisbergstraße 20, 1. Stock. 2417
30—40,000 Mk. auf 1. Hyp. auszul. d. **M. Linz**. 1372

Hypotheken-Capital

zu 4% und 4 1/4% offeriert

C. Hoffmann, Bank-Commission,
 Neubauerstraße 4, im Dambachthal.
 2218

30,000 Mk. à 4% auf 1. Hypothek auszul. R. Exped. 1536
15,000 Mark auf gute Hypothek zum
 15. Februar auszuleihen.
 Offerten unter **F. S.** an die Exped. 2789

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine j. Frau, 28 Jahre alt, von heiterer Gemüthsart, sucht
 Stelle zu Kindern von guter Familie oder als Gesellschafterin
 einer älteren Dame. Eintritt kann sofort erfolgen. Es wird
 auch weniger auf großen Lohn als freundliche Behandlung
 gesehen. Näh. im Badhaus zur „Goldenen Kette“, Zimmer
 No. 30, Vormittags von 9—12 Uhr. 2502

Ein tüchtiges, gewandtes **Mädchen** vom
 Lande wünscht Stelle als **Ladenmädchen** in
 einer Metzgerei, Bäckerei oder sonst einem Ge-
 schäfte. Näh. Exped. d. Bl. 2814

Ein Mädchen wünscht das Putzmachen zu er-
 lernen Langgasse 23, 2. Stiegen, bei **Müller**. 2806
 5 Mädch. en, die kochen können, such. n Stellen; gef. 1 Stuben-
 mädchen (20 Mk. p. W.) d. **Dörner's B.**, Friedrichstr. 36. 2856
 E. f. b. Köchin u. 1 Mädch. f. allein f. St. R. Metzger. 14. 2860
 Ein anst. Mädchen sucht Stelle. R. Draniensstr. 4, Dachl. 2828
 Ein Mädchen, welches Hand- und Hausarbeit
 versteht und sehr gut mit Kindern umgehen kann,
 sucht Stelle. Näh. Kerostraße 34, Hinterhaus. 2808
 Ein j. Mädchen sucht Stelle. R. Kirchgasse 37, S. 2845

Haushälterin für Priv., sehr tüchtig und gut empf., Er-
 zieherinnen, Damen empfiehlt **Ritter's Bureau**. 2850

Personen, die gesucht werden:

Eine tüchtige Verkäuferin

mit Sprachkenntnissen, welche schon in seinen Puhgeschäften
 thätig war, wird gesucht. Fr.-Lff. unt. **G. S.** an die Exped. 2532
 Ein einfaches Mädchen achtbarer Eltern wird in eine Brod-
 und Feinbäckerei als Lad. mädch. gesucht. Näh. Exped. 2781

Lehrmädchen gesucht

in ein Kurz-, Weiß- und Modewaaren-Geschäft event. per
 Januar. Näh. Exped. 1672

Eine gewandte Zuschneiderin,

welche längere Jahre seine Toiletten selbstständig gearbeitet,
 aber auch selbst sauber nähen kann, für ein feines Geschäft
 gesucht. Franco-Offerten unter **R. L.** an die Exped. 2539

Geübte Drückerinnen

werden gesucht bei

Georg Pfaff,

Metallkessel- und Staniof-Fabrik,

Dohheimerstraße 48c. 1252

Bleichstraße 15a wird Jemand zum Bedi. aen gesucht. 2445

Zuverlässige, treue Monatfrau gesucht Nicolaststraße 1. 2738

Monatfrau gesucht Schwalbacherstraße 51, 2 St. 2811

Gesucht für Samstags Nachmittags eine

Puhfran. Näh. im F. Schlafen Mauerg. 10. 2864

Mädchen verlangt für leichte Arbeit. 2586

Cigarettenfab. itation „Sphinx“, Goldgasse 6, 2. St.

Gesucht **Köchinnen, Zimmermädchen,**

Bonnen und Mädchen für allein auf gleich

und 15. Jan. durch das Bur. „Germania“, Häfnergasse 5. 2713

Eine tüchtige, solide Köchin, welche gut bürgerlich kochen

kann, gesucht. Näh. Exped. 2529

Gesucht 1 perfecte Herrschaftsköchin nach auswärts, 2 Hotel-

Zimmermädchen per sofort, 3 feinebürgerl. Köchinnen, 1 besseres

Hausmädchen, mehrere Mädchen als solche allein durch

Grünberg's Bureau, Schulgasse 5, Laden. 2863

Eine tüchtige Köchin und 5 Hausmädchen sofort gesucht durch

Frau **Zapp** in Diebrich, Mainzerstraße 20. 2857

Köchinnen, bessere und einfache Hausmädchen, Zimmermädchen

für Hotels und Badehäuser, bessere Kindermädchen, eine Bei-

schötin und eine Restaurationsköchin sucht

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 2850

Für ein kinderloses, junges

Ehepaar wird ein besseres Mädchen für Küche und
 Haus gesucht. Dasselbe muß bereits bei einer
 feineren Herrschaft gedient haben und gut kochen
 können. Zu erfragen von 9—10 Uhr Vorm. und
 2—3 Uhr Nachm. Emserstraße 2, 2. St. links. 2764

Auf 2. Januar ein einfaches, tüchtiges Mädchen gesucht
 H. Burgstraße 8, Blumenladen. 1621

Ein braves, fleißiges Mädchen, das alle Hausarbeit versteht,
 gesucht kleine Dohheimerstraße 4, 1 St. 2195

Ein Mädchen mit besten Reugnissen zu Kindern gesucht
 Webergasse 32, 2. Etage. Eintritt 12. Januar. 2326

Ein braves Dienstmädchen gesucht Moritzstraße 1, 2 St. 2594

Ein geübtes Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann

und die Hausarbeit versteht, zu nur Damen auf Mitte Januar

gesucht. Näh. Wörststraße 1, 3 St. links. 2522

Ein kräftiges Mädchen gesucht **Römerberg 6.** 2363

Gesucht gegen hohen Lohn Mädchen, welche bürgerlich

kochen können, Haus- u. Küchenmädch., Kindermädch. u. solche

als Mädchen allein durch Frau **Schug**, Hochstädte 6. 2753

Gesucht nach Schierstein ein einfaches, starkes Mädchen.

Näheres Nicolastraße 3, Parterre, Vormittags. 2577

Ein braves Mädchen aus anständiger Familie, welches

einem Geschäfte und der Haushaltung vorstehen kann, wird

sogleich gesucht. Näh. Exped. 2780

En zu jeder Hausarbeit williges, tüchtiges Mädchen wird sofort gesucht Marktstraße 11, 2. Stock. 2794

Ein braves Mädchen, am liebsten vom Lande, findet gute Stelle auf gleich Schwalbacherstraße 22, Parterre rechts. 2801

Ein reinliches, braves Mädchen mit guten Zeugnissen auf gleich gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 5, 2. Stiegen. 2817

Ein solides, zuverlässiges, einfaches Mädchen, protestantisch, nicht unter 20 Jahren, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit übernimmt, wird auf 1. Februar in einen kleineren Haushalt gesucht. Lohn 12 Mk. monatlich. Näh. Exped. 2858

Ein Dienstmädchen gesucht Adelheidstraße 28, Laden. 2866

Ein besseres Kindermädchen für gleich gesucht Kirchgasse 49, 2. Stock. 2837

Gesucht ein kräftiges Mädchen, welches perfect waschen, bügeln und servieren kann, Kapellenstraße 18, Part. Näh. von 9—11, 2—5 Uhr oder nach 7 Uhr Abends. 2835

Zur Beaufsichtigung und Pflege von 2 Kindern, 2½ und 6 Jahre alt, wird ein besseres, gebildetes Mädchen gesucht, das im Nähen und Plüden erfahren ist und auch einige Hausarbeit verrichtet, Schöne Aussicht 2. 2824

Ein tüchtiges, reinliches Mädchen, welches die bessere Küche versteht und die Hausarbeit mit übernimmt, wird gesucht Schöne Aussicht 2. 2823

Tüchtiges Herrschafts-Personal findet Stellung durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 2713

Ein Bautechniker, gewandter, selbstständiger Arbeiter, wird sofort gesucht. Offerten mit **Zeugnis Abschriften** unter „Bautechniker“ an die Exped. d. Bl. erbeten. 2435

Ein tüchtiger Bau-Chef, der schon auf einem Bau-bureau gearbeitet hat, wird auf einige Monate gesucht. Offerten unter **W. D. 8** befördert die Exped. 2831

Ein Sattler,

von Baptist Röder in Mainz.

Ein junger Mann mit guter, geläufiger Handschrift findet für einige Monate Beschäftigung. Näh. Exped. 2825

Aushilfskellner gesucht Rheinstraße 42. 2832

Fr. Kellner, ein junger, solider, für ein ausw. kl. Hotel-Restaurant sucht **Ritter's Bureau**. 2850

Ein junger Mann aus guter Familie kann in einer hiesigen Buchhandlung gleich oder im April unter günstigen Bedingungen als **Lehrling** eintreten. Offerten unter **G. H.** an die Exped. d. Bl. erbeten. 2847

Wir suchen einen **Lehrling** mit guten Schulkenntnissen per 1. April. **Gebrüder Wagemann**. 1777

Wohnungs-Anzeigen.

Gefuche:

Ein alleinstehender, junger Mann sucht vor 1. April eine unmöblierte Wohnung von 2—3 Zimmern in guter Lage. Gef. Offerten unter **Chiffre S. 200** an die Exped. d. Bl. erbeten. 2704

Gesucht 4—5 elegant möblierte Zimmer, 3 Schlafzimmer und 1 Salon per sofort in schöner, feiner Lage. Offerten mit Preisangabe unter **K. P. 33** an die Exped. d. Bl. 2807

Für eine ältere Dame wird zum 1. April in guter Stadt-gegend eine Wohnung von 3—4 Zimmern nebst Küche u. ge-sucht. Offerten unter **W. L. 88** mit Preisangabe an die Exped. d. Bl. erbeten. 2815

Gesucht sofort ungenirte verschlossene Parterre-Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör vorläufig mit kl. Bedienung. Offerten sind **Schühenhoffstraße 8** abzugeben. 2821

Ein Lagerplatz

in der Nähe des Bahnhofes sofort zu mieten gesucht. Offerten unter **K. L. 500** an die Exped. d. Bl. erbeten. 2829

Angebote:

Villa Alexandrasstraße 3 zu vermieten. Näh. Alexandrasstraße 10. 90

Grosse Burgstrasse 14

2. Stock 5 Zimmer u. und 3. Stock 3 Zimmer u., neu her-gerichtet, sofort zu vermieten. 1788

Geisbergstraße 26 sind 1—2 schön möblierte Zimmer mit Vorfenster und Porzellanöfen zu vermieten. 17289

Häfnergasse 4 Wohn- u. Schlafzimmer mit Pension. 17844

Häfnergasse 10, 2. St., ein gut möbl. Zimmer z. v. 2823

Helenenstraße 26 ist eine Wohnung im Hinterhaus, 3 Zimmer, eines nach dem Garten gelegen, Mansarde u., auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 2836

Herrngartenstraße 15 ist eine schöne Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Part. 2548

Hirschgraben 22, 1. Trepp hoch, ist eine abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Küche mit Zubehör, und eine Front-spiß-Wohnung mit Zubehör auf 1. April zu verm. 2868

Hirschgraben 26 ist eine freundliche Wohnung z. v. 2866

Jahnstraße 2 ist ein unmöbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. Parterre. 22075

Karlstraße 15 ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden u., per 1. April oder früher zu vermieten. Näh. daselbst im Comptoir. 2852

Kirchgasse 49, 3. Stock, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, 1 oder 2 Mansarden an eine kleine Familie auf sogleich oder später zu vermieten. 12139

Kirchhofsgasse 10 eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf April zu verm. Näh. Schwalbacherstraße 5, 2. St. bei **W. Noll**. 286

Langgasse 13 im Seitenbau ist eine sehr freundliche Wohnung im 1. Stock, bestehend aus 3 schönen Zimmern (wovon auch das eine als Küche benutzt werden kann) nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 2812

Langgasse 13 eine Mansardwohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 2813

Langgasse 31 ist eine kleine, freundliche, neu hergerichtete Wohnung an ruhige Leute ohne Kinder auf gleich oder 1. April zu vermieten. 2835

Ecke der Moritz- und Göttestraße, Bel-Etage, eine herrschaftliche Wohnung von 7—9 Zimmern auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 2768

Neerstraße 16 ein gut möbl. Zimmer billig zu verm. 2828

Oranienstraße 4 zwei unmöbl. Zimmer in der Bel-Et. auf 1. April zu verm. Näh. Welltrichstraße 38 bei **S. S. S.** 2862

Rheinbahnstraße 5 ist eine Herrschafts-Wohnung, 9 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näh. 3. St. hoch. 5964

Rheinstraße 52 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Balkon, Küche, Zubehör und Garten, für 160 Mk. auf 1. April zu verm. Näh. das. Bel-Etage. 1995

Westl. Ringstraße 8 ist eine Wohnung im 2. Stock, bestehend in 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre bei **Guck's**. Einzusehen Vormittags bis Mittags 1 Uhr. 2830

Röderstraße 25 ein kleines Logis zu vermieten. 22376

Röderstraße 41, 2. St. links, ist ein einf. möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 2344

Schlachthausstrasse 1 sind per 1. April zu vermieten: Zwei schöne Wohnungen Bel-Etage und 2. Stock, bestehend aus je 3 Zimmern, Küche Keller und Mansarde, ferner ebendasselbst eine Mansard-Wohnung, 2 Räume. Näh. daselbst Parterre rechts oder Bahnhofstraße 6 bei **J. & G. Adrian**. 2779

Schwalbacherstraße 22 (Alte Seite), Parterre, 1—4 möblierte Zimmer mit oder ohne Pension. 11061

Schwalbacherstraße 32, Hoch-Parterre (Alte Seite), gut möblierte Zimmer auf sogleich zu vermieten. 11432

Tannusstraße 9 links, möbl. Bel-Etage, auch einz. Zimmer u. Pension. 19770

Tannusstraße 45 (Sonnen Seite), Hochparterre, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 2345

Welfstraße 18 schönes Hochparterre-Logis, Eckhaus, 3 Zimmer, Mansarde, Küche und Zubehör, sofort für 500 Mk. zu vermieten. Aussicht in's Grüne. 2796

Welfstraße 25 ein Zimmer u. Küche per 1. April zu vm. 2770

Bel-Etage,

Ecke der Langgasse und Schützenhofstraße 1, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller, Mansarde und Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. 2458

Möblierte Wohnung.

Eine abgeschlossene, neu eingerichtete, elegant möblierte Wohnung, Bel-Etage, auf gleich zu vermieten. Dieselbe enthält 1 Salon, 1 Schlafzimmer, 3-4 Schlafzimmer, Küche, Speisekammer, Badezimmer, Keller und Mansarden. Anzusehen von 10-12 Uhr Vorm. und 2-4 Uhr Nachm. Auch können die Zimmer getheilt abgegeben werden. Näh. Exped. 19714

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension Bleichstraße 15a, P. 17781

Im Diakonenheim, Philippsbergstraße 6, sind noch einzelne möblierte Zimmer mit oder ohne Pension und Pflege preiswürdig zu vermieten. Näheres beim Hausvater Seumer. 161

Zwei möbl. Parterrezimmer zu verm. Dogheimerstr. 2. 15983

Möbl. Salon u. Schlafzimmer zu verm. Moritzstraße 34, I. 20971

Ein schön möbliertes Zimmer, Sonnenseite, sofort zu vermieten

Louisenstraße 43, 3. Stod. 500

Kleines, einfach möbliertes Parterrezimmer an ein anständiges

Mädchen zu vermieten Adlerstraße 13. 2320

Ein heizbares Zimmer mit oder ohne Bett zu vermieten kleine Dogheimerstraße 4. 2478

Ein schön möbl. Zimmer billig zu verm. F. Idstraße 12, I. 2449

Ein kl. möbliertes Parterre-Zimmer billig zu vermieten Marktstraße 6, Ecke der Mauerstraße. 1848

Möbl. Zimmer, schön hell, sof. zu verm. Mauritiuspl. 3, II. 16643

Schöner möbl. P.-Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 27. 2104

Ein möbl. Zimmer mit Porzellan-Ofen ist sofort zu vermieten

Schwalbacherstraße 3, 2 Stiegen hoch links. 21951

Ein großes, schön möbliertes Zimmer ist sofort zu vermieten Grabenstraße 12, II. 2803

Zwei ineinandergehende, unmöblierte Zimmer billig zu vermieten

Näh. Wörlstraße 22 im Laden. 2310

Zwei unmöbl. Zimmer zu verm. Schillerplatz 3, 1 St. h. 16908

Ein unmöbliertes, heizbares Zimmer ist sofort zu vermieten

Webergasse 58, 2 Stiegen links. 2516

Der von mir bisher benutzte Laden ist sofort oder per 1. April zu vermieten, eventuell mit Einrichtung.

Louis Hack, kleine Burgstraße 6. 1865

Ein abgeschlossener Lagerplatz, Bleichstraße 18, ist auf gleich oder später zu vermieten. 2791

Weinkeller, 2778

vorzügliche, kommen mit Fertigstellung unserer neuen Lager-

hauses Ende nächsten Monats zur Vermietung.

Wiesbaden, im Januar 1888. **J. & G. Adrian,**

Comptoir: Bahnhofstraße 6.

Fruchtspeicher,

große, lustige Räume, zu vermieten. 2777

J. & G. Adrian,

Comptoir: Bahnhofstraße 6.

Frau Dr. Philipps,

„Villa Margaretha“,

Gartenstraße 10.

Möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 18854

In einer Lehrers. finden Schüler gute Pension. Offerten

unter M. 20 an die Exped. d. Bl. erbeten. 1506

Villa Monbijou, Erathstrasse 11.

Familien-Pension, sowie möbl. Wohnungen. 2772

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bado-Blatt vom 6. Januar 1888.)

Adler:

Schröder, Oberlahnstein.
Joseph, Kfm., Stuttgart.
Geerling, Kfm., Frankfurt.
Schmidt, Kfm., Bordeaux.
Schmid, Kfm., Köln.
Potter, Fr. m. Tocht., Harrogate.
Morrell, Fr., Harrogate.

Bären:

Mackensen, Rittmeister m. Fr., Strassburg.

Schwarzer Bock:

Brückmann, Frl., Heidelberg.
Freiherr von Strombeck, Lieut., Lüneburg.

Einhorn:

Steins, Kfm., Leipzig.
Schuchard, Kfm., Gießen.
Weil, Kfm., Frankfurt.
Kramer, Rent., Lübeck.

Eisenbahn-Hotel:

Westheller, Kfm., Iserlohn.
Oeser, Kfm., Dresden.

Engel:

Kisker, Rittergutsbes., Friederau.
nerst, O. er-Post-Director, Arnberg.

Grüner Wald:

Hecht, Kfm., Frankfurt.
Vetter, Kfm., Frankfurt.
Meyer, Kfm., Worms.

Hotel „Zum Hahn“:

Furts, m. Fr., Frankfurt.
Krischbe g, Kfm. m. l. r., Frankfurt.

Nassauer Hof:

Knoedler, Stuttgart.
Curanstalt Nerothal:
Loerbrocks, R. f., Soest.

Konnenhof:

Engelmann, Kfm., Weillburg.
Woeller, Kfm., Heilbronn.
Müller, Rent., Frankfurt.
Steinecke, Ingen., Urdingen.
Barther, Kfm., Nürnberg.

Pariser Hof:

v. Redwitz, Freifrau, Wildenroth.

Hotel St. Petersburg:

Legende, Aachen.
v. Haehne, wirkl. russ. Staats-
rath, Italien.

Rhein-Motel:

v. Kündell, m. Fr., Schwabda.

Rose:

Reid, London.
Mackrell, Fr., London.
Rid, Frl., London.

Schützenhof:

Schneider, Kfm., Osnabrück.

Weisser Schwan:

v. Schwartzsauer, Freifrau m. Bd., Winkel.

Spiegel:

Walker, Fr., England.
Walker, Frl., England.
Haley, Frl., Boston.

Hotel Vogel:

v. Bodenhausen, Optm., Berlin.
Jäger, Fabrikbes., Nidda.

Deutsches Reich.

* **Vom Kronprinzen.** Die letzten Meldungen über das Befinden des Kronprinzen stimmen darin überein, daß der Katarth vorüber und das Allgemeinbefinden ein gutes ist. — Die nächste Nummer des „British Medical Journal“ wird eine Auslassung bringen, von welcher angenommen wird, daß sie Mackenzie's Ansicht wiedergibt. Dieselbe erklärt die Erscheinungen im Falle des Kronprinzen als durchaus vereinbar mit einer schweren Art chronischer Laryngitis. Mackenzie führte bereits, heißt es weiter, in seinem vor acht Jahren geschriebenen Buche über Halskrankheiten einen ganz ähnlichen Fall an, wo zu der congestiven Schwellung der Schleimhäute und der unter der Schleimhaut gelegenen Partien manchmal eine organische Verdickung der betreffenden Weichtheile eintrat, wo ferner die knötigen Auswüchse sich öfters als das Resultat einer chronischen Entzündung darstellten. Das Leiden des Kronprinzen scheint ein genauestes Beispiel jener vor acht Jahren beschriebenen Erscheinungen zu sein. Zweifellos ist außer jenem chronischen Entzündungsprozeß auch noch eine Perichondritis vorhanden. Mackenzie wies in seinem obigen Werke darauf hin, daß häufig in solchen Fällen die Thätigkeit des einen oder des anderen oder beider Stimmbänder geschwächt ist; und thatsächlich war bei dem Kronprinzen die Thätigkeit des linken Stimmbandes seit Monaten verschlechtert. Obgleich daher jetzt aller Grund zur Annahme vorhanden ist, daß die Krankheit den hier auseinandergelegten milderen, günstigen Charakter besitzt, wäre es doch thöricht, einer allzu optimistischen Auffassung der Situation uns hinzugeben. Die Möglichkeit einer bösenartigen Natur des Leidens kann trotz aller jetzigen gegentheiligen Erscheinungen nicht absolut bestritten werden, und andererseits darf man nicht vergessen, daß selbst das mildere Leiden, worauf jetzt alle Anzeichen hindeuten, sowohl an und für sich, wie in den möglichen Folgen ein ernstes ist. Wir erfahren mit höchster Befriedigung, schreibt das englische Blatt ferner, daß die Symptome, welche im November so großen Alarm verursachten, fast ganz verschwunden sind.

* **In diesem Jahre** feiern der Herzog Ernst von Sachsen-Coburg-Gotha am 21. und der Großherzog von Sachsen-Weimar am 24. Juni ihren 70., der König Albert von Sachsen am 23. April den 60. Geburtstag.

* **Zur Lage.** Die „Nat.-Ztg.“ meint, man dürfe den durch die russischen Truppen-Ansammlungen und die österreichischen Gegenmaßregeln veranlaßten diplomatischen Zwischenfall als erledigt betrachten, und dem „Berl. Tagbl.“ wird aus London berichtet: „Auf Grund einer Unterredung mit einer hervorragenden Persönlichkeit bin ich zu der Mittheilung autorisiert, daß alle Cabinetts- und Regierungen, von unerwarteter, fast unmöglichen Zwischenfällen abgesehen, die Erhaltung des Friedens als gesichert erachten. Von anderer Seite wird daran erinnert, daß durch die Klärung, welche die Situation infolge der Veröffentlichung der gefälschten Actenstücke erfahren hat, der eigentliche Grund der internationalen Schwierigkeiten, die bulgarische Frage, nicht aus der Welt

geschafft sei. Die Nachrichten von der russischen Anregung zu einem Congreß sind offenbar falsch; daß aber die Frage auf dem gewöhnlichen Wege der diplomatischen Verhandlungen in Fluß ist, darf nicht bezweifelt werden. Der „Kreuzzeitung“ wird von sehr beachtenswerther Seite bezeugt, daß man darauf gefaßt sein könnte, vom Zaren in nächster Zeit schon das Executionsrecht gegen den Prinzen Ferdinand von Coburg, ingleichen die Wiederherstellung geistlicher Zustände in Bulgarien für sich in Anspruch genommen zu sehen: eine Berechtigung, welche die Verbündeten der Tripelallianz dem Zaren unter allen Umständen nicht zusprechen dürften, ohne die Vorbedingungen ihrer Bundesgenossenschaft zu einem wesentlichen Theile hinfällig zu machen. Nach einer Londoner Meldung ist auf dem diplomatischen Gebiete keinerlei Bewegung im Sinne der Einberufung einer Konferenz für die Lösung der bulgarischen Frage wahrzunehmen; die Stimmung der Cabinette, besonders des russischen, scheint der Konferenz abgeneigt zu sein.

*** Parlamentarisches.** Auf den 14. Januar, den letzten verfassungsmäßigen Termin, ist der preussische Landtag zu einer neuen Session einberufen. Wenige Tage später tritt auch der Reichstag wieder zusammen, und die beiden parlamentarischen Körperschaften werden sich sonach wieder nebeneinander einrichten müssen. Die Landtagsession wird, wie es scheint, diesmal mit gesetzgeberischen Arbeiten ersten Ranges sich nicht zu beschäftigen haben. Von einer neuen Kirchenvorlage ist nicht die Rede, auch nicht von einer Steuerreformvorlage, und was sonst bisher von Gesetzentwürfen in Aussicht gestellt worden ist, betrifft nur Angelegenheiten zweiten Ranges. Man wird sonach erwarten können, meint die „K. Z.“, daß die Landtagsession diesmal nur eine mäßige Dauer einnehmen wird, was angesichts der vielen wichtigen Geschäfte, die dem Reichstag noch obliegen, allerdings sehr wünschenswert ist. Die bevorstehende Landtagsession ist übrigens die letzte der gegenwärtigen Legislaturperiode.

*** Im preussischen Etat** sind wesentlich verstärkte Mittel für Fortbildungsschulen und erhebliche Mehrbeträge für Vermehrung der technischen Lehranstalten eingebracht.

*** Die „Nordd. Allgem. Ztg.“** bezeichnet die Meldung, sämtlichen sechs Arbeitervertretern beim Reichsversicherungsamt sei seitens ihrer Arbeitgeber der Urlaub zwecks Theilnahme an den Spruchsitzen des Reichsversicherungsamts verweigert worden, als mit den tatsächlichen Verhältnissen nicht übereinstimmend. Nur zwei Arbeitervertreter sei die Wahl gestellt worden, entweder das Amt als nichtständiges Mitglied des Reichsversicherungsamts niederzulegen, oder aus ihrer Stellung in dem Geschäfte auszuscheiden.

*** Zum Vorsitzenden der Berliner Stadtverordneten** wurde mit 92 von 111 Stimmen Dr. Ströck wiedergewählt, zum Stellvertreter des Vorsitzenden Dr. Langerhans mit 80 von 98 Stimmen. — In der letzten Sitzung der Stadtverordneten gelangte das Antwortschreiben des Kaisers auf die Newjahrs-Adresse der Stadtverordneten zur Verlesung, worin es heißt: Tief gerührt habe den Kaiser besonders die innige Theilnahme an der schweren Erkrankung des Kronprinzen. . . Groß sei der Schmerz des Kaisers über die Heimlichung, welche den Kronprinzen nun schon seit langer Zeit von der vollen Ausführung seiner Berufspflichten und von der Heimath fernhalte. Mit dem ganzen Volke, welches in seltener Gläubigkeit dem Kronprinzen seine mitfühlende Liebe zu erkennen gegeben, hoffe der Kaiser zu Gott, daß er in seiner Weisheit Alles zum Besten wende.

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** Die auch von uns gemeldete Mission des russischen Militär-Attaches Julew an den Kaiser von Oesterreich wird von Wien aus demontirt; bisher hatte Julew keine Audienz nachgesucht. Auch von dem Plane, die bulgarische Frage auf einer europäischen Konferenz zu lösen, weiß man daselbst nach einem Telegramm der „K. Z.“ nichts. Doch verkauft mit großer Sicherheit, daß den friedlichen Zusicherungen der russischen Diplomatie ehestens ein Austausch befriedigender Erklärungen auch über die militärische Lage folgen werde. Auch sollen die ungarischen Minister nach Budapesther Meldungen während ihres gegenwärtigen Aufenthaltes in Wien Eindrücke empfangen haben, die die Hoffnung auf eine Klärung der Lage in friedlicher Richtung erheblich vermehren. — Der russische Botschafter Fürst Lobanow wohnte dem letzten Hofdiner bei; auch die Kaiserin war anwesend. Beim Cerle nach Tisch wurde der Botschafter vom Kaiser in ein längeres Gespräch gezogen. — Es fanden Minister-Conferenzen bei Kalnoky statt, an denen Taaffe und Tisza theilnahmen; am selben Tage war unter dem Vorsitze des Kaisers gemeinsamer Ministerrath. — Fürst Ferdinand von Bulgarien richtete am 31. December eine telegraphische Newjahrs-Gratulation an Kaiser Franz Joseph mit der Unterschrift: „Ferdinand, prince de Bulgarie“. Der Kaiser ließ durch den Oberhofmeister Fürsten Hohenlohe danken, jedoch unter der Adresse: „Seiner Hoheit dem Prinzen Ferdinand von Sachsen-Coburg“. — Den beiderseitigen Parlamenten wird unmittelbar nach ihrem Zusammenritte eine Vorlage zugehen, welche die Einberufung der Reichsräthe zum Gegenstande hat. Dies hängt mit den Schwierigkeiten der Beziehungen mit dem Anklage-Gewehr zusammen. — In Czernowitz wurde ein russischer Spion verhaftet, bei welchem verschiedene Pläne und Schriftstücke vorgefunden wurden.

*** Frankreich.** Admiral Krantz ist zum Marineminister, Admiral Gerbais zum Chef des Generalstabs der Marine und der Deputirte Felix Faure zum Unterstaats-Secretär der Colonien ernannt worden. — Im letzten Ministerrath wurde beschlossen, den Leitzug, den die Stadt Paris zur Erhaltung der städtischen Schutzmannschaft zu liefern hat, den sie aber verweigerte, durch Decret unter die obligatorischen Ausgaben der Stadt aufzunehmen. — Am Donnerstag fanden die Wahlen

beim Erneuerung des einen Drittels des Senats statt. Gewählt sind bis jetzt 57 Republikaner, die Zahl der gewählten Conservativen beträgt 21. Bei den noch übrigen Stichwahlen scheint die Wahl von Republikanern gesichert. — Unter den zu Newjahr mit Orden Ausgezeichneten befindet sich auch der Unterleutnant Bangen von Geroldsed, derselbe, welcher seinerzeit von dem Jäger Kauffmann angepöbelt wurde. — In Algier ist ein Deutscher Namens Hoffmann verhaftet und dann in Saharas dem Gericht übergeben worden. Zahlreiche Aufzeichnungen und Croquis von Algerien sollen bei ihm gefunden sein; er ist im Besitze einer Anweisung eines Berliner Bankhauses im Betrage von 1500 Frs. auf den Credit Lyonnais.

*** Belgien.** Wie dem „Précursseur“ gemeldet wird, soll von Berlin aus die Anfrage an die Gräfin von Flandern gerichtet worden sein, ob sie wirklich Briefe vom Fürsten Ferdinand erhalten habe, deren Copie dem Zaren übergeben worden. Die Gräfin hätte hierauf erwidert, sie habe niemals irgend welche Correspondenz mit dem Fürsten unterhalten. Auch der König der Belgier hat von dieser ganzen Geschichte vor den Seiten des deutschen Reichskanzlers gemachten Enthaltungen nicht die geringste Wissenschaft gehabt. Dennoch und obgleich der Betrug auf der Hand liegt, ist die Hineinziehung der Schwägerin des Königs in diese unsaubere Geschichte hier peinlich empfunden worden.

*** Italien.** Die „Riforma“ äußert in Bezug auf die Auslassungen der clericalen Press, die Regierung werde ihre Politik gegenüber dem Vatican niemals ändern. Das Blatt kennzeichnet sodann die Politik des Vatican gegen Italien und widerlegt die Gerüchte, wonach die Regierung je eine Versöhnung mit dem Vatican angestrebt habe, vielmehr habe der Vatican Unterhandlungen eingefädelt, wobei er unaufdringlich vorgegangen sei und die Regierung in eine Falle habe locken wollen. Der Vatican habe nämlich in dem Augenblicke, als der Papst den bekannten Brief an den Staatssecretär Rampolla schrieb und dieser an der Italien herausfordernden Note an die Nuntien arbeitete, gleichzeitig insgeheim Concessionen von der italienischen Regierung gefordert, wobei der Vatican nur materielle Vortheile und die Erniedrigung der italienischen Regierung anstrebte. — Es ist ganz klar, daß sich der Papst über die Huldigungen, die man seiner ehrwürdigen Person und dem Haupte der katholischen Kirche gebracht hat, sich einer Fäulung hingegen hat, wenn er annahm dieselben seien politisch gefärbt. Kein Staat, so schreibt die „K. Z.“, wird sich für die Wiederherstellung der weltlichen Macht, resp. des Kirchenstaates erwidern und nur den geringsten Schritt dazu thun. — Die Knüpfung diplomatischer Beziehungen zwischen dem Vatican und Rußland gilt als bevorstehend.

*** Großbritannien.** Die Meldung, daß die irische Regierung beschloß habe, die Nationalliga in den Grafschaften Dublin und Wexford zu unterdrücken, erweist sich als verfrüht. Es ist darüber wahrscheinlich in der Montagsitzung des Dubliner Geheimen Rathes verhandelt worden, allein vorläufig sollen weitere Maßregeln zur Unterdrückung der Liga nicht ergriffen werden, ausgenommen in „Nothfällen“. — Man scheint mit Recht den Bewegungen des Herzogs von Norfolk, seit er aus Rom zurückgekehrt ist, eine größere Aufmerksamkeit als gewöhnlich, seitdem bekannt geworden ist, daß er nach einer Audienz bei der Königin nach Rom zurückkehren wird. Man bringt das mit der Haltung in Verbindung, die der Papst hinsichtlich der irischen Frage und dem Home-Rule gegenüber einnehmen wird. Bisher stand der Papst der irischen Nationalbewegung sympathisch gegenüber. Eine Meinungsänderung in dieser Hinsicht ist wohl nicht sehr wahrscheinlich, auf der anderen Seite ist klar, daß das jetzige Torcabinet aus einer engeren Verbindung mit dem Vatican Vortheile ziehen kann. Es bestehen, trotz mancher Verschiedenheiten, zwischen der Episkopalische und der römisch-katholischen Kirche so viele Ähnlichkeiten, daß die Zahl derjenigen anglikanischen Geistlichen, welche zur letzteren übertraten, von Tag zu Tag zunimmt. Kein Wunder, daß der conservative Premierminister den nicht unbedeutenden Einfluß, welchen die Kirche in England ausübt, auf seine Seite zu ziehen und die Gunst des Papstes durch Jugendschünisse zu gewinnen sucht. Ob jedoch das englische Volk, der Mittelstand und die Arbeiterklasse, welche letztere allen kirchlichen Einflüssen verwirrt, diese Umtriebe in Rom billigen werde, ist mindestens zweifelhaft.

*** Rußland.** Die kaiserliche Familie soll zu Ende dieses oder Anfang nächster Woche aus Gaischina nach Petersburg kommen, wo der Hof zehn Wochen verbleiben dürfte. Dem Bureau Reuters zufolge hat die Polizei außerordentliche Maßregeln zum Schutze des Zaren getroffen. Mehrere hundert Spezial-Geheimpolizisten sind engagirt worden, um die Straßen, durch welche der Zar fährt, zu bewachen. Die Saison verpricht außerordentlich belebt zu werden. Sechs größere Bälle und andere Festlichkeiten werden am Hofe stattfinden.

*** Bulgarien.** Die projectirte Reise des Hofes nach Philippopol wurde aufgegeben. — Der Kriegsminister unterhandelt mit der Kaiser-Fabrik wegen Lieferung von Repetir-Gewehren.

*** Serbien.** Nach achtzehnjährigem Kampfe ist die radicale Partei an's Ruder gekommen: sie begann 1879 als antihabsburgisch-russische Partei, brachte es im Jahre 1883 zu einer Revolution, wurde nach dieser unglücklichen Kraftprobe etwas zahmer, ging mit den Liberalen unter Ristitch eine „Fusion“ ein beabsichtigt gemeinschaftlicher Eroberung der Regierung und ist jetzt endlich auf dem höchsten Gipfel der Regierungsfähigkeit angelangt, nachdem sie freilich sehr viel Wasser in ihren Wein geschüttet, ihr Aussensthum sogar vorläufig unter völligen Verzicht auf die Leitung der auswärtigen Politik in den Saß gesteckt hat. Wahrscheinlich werden die jetzt in der Opposition stehenden Liberalen nunmehr wieder russischer werden im Verein mit den sonstigen Unzufriedenen. Doch zeigt eine genauere Charakteristik der Minister, daß das neue Ministerium ein gemäßigtes radicales ist und daß in der entscheidenden Frage der äußeren Politik der Standpunkt des Königs der maßgebende sein wird.

* **Türkei.** Nach Meldungen aus Konstantinopel finden gegenwärtig große Truppen-Concentrations bei Adrianopel und Rumano wo statt. — Wie aus einem Telegramm der „F. Z.“ hervorgeht, haben die Kriegsgewalt der letzten Zeit im Balaste des Sultans eine ganz eigenthümliche Wirkung hervorgebracht. Bisher haben die Türken stets befürchtet, daß sie im Falle von Zusammenstößen zwischen den europäischen Großmächten die Kosten zu zahlen haben würden und nun wird ihnen von Rußland nicht nur eine Garantie für die Erhaltung ihres gegenwärtigen Besitzthums, sondern sogar eine Vermehrung desselben angeboten, falls die Pforte mit Rußland, Montenegro, Griechenland und Rumänien gemeinsame Sache gegen Oesterreich-Ungarn machen wolle. Es ist sehr bezeichnend für die orientalische Politik Rußlands. Die türkischen Staatsmänner wissen aber gerade so gut wie andere Leute, daß eine Verbindung der Türkei mit dem nach türkischem Besitze lüsternden Rußland nur der Ersten zum Schaden gereichen kann.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Der deutsche Privat-Beamten-Verein** kann vom Jahre 1887 ohne Vorbehalt sagen, daß sich die Hoffnungen, welche betreffs der Entwicklung desselben für das eben abgelaufene Jahr gehegt waren, erfüllt haben. Sowohl in der Vermehrung der Mitglieder, als auch in der Vergrößerung des Vermögens des Vereins und der Kassen sind die bei den Voranschlägen angenommenen Zahlen ganz wesentlich übertroffen worden, die Annahme an neuen Mitgliedern stellt sich auf 1673 Personen. Bei der Pensionskasse erhöhte sich die Mitgliederzahl auf 1300 mit 2350 Versicherungsquoten und 47,000 Mk. Jahresbeitrag. Der Mitgliederbestand der Wittwenkasse stieg auf 900 mit 1200 Versicherungsquoten und circa 24,000 Mk. Jahresbeiträgen. Der Begräbniskasse traten 156 Personen mit 61,000 Mk. Versicherungs-Capital neu bei und erhöhten hierdurch den Versicherungsbestand auf 773 Personen mit 287,800 Mk. Versicherungssumme. Das Vermögen des Vereins und seiner Kassen, welches am Ende 1886 rund 108,000 Mk. betrug, nahm im Jahre 1887 um 80,000 Mk. zu und erreichte hierdurch die ansehnliche Höhe von 188,000 Mk., welche in Hypotheken, in Staatspapieren bei der Reichsbank, bei dem Magdeburger Bankverein und der Sparkasse in Magdeburg angelegt wurden. Die Zahl der Zweigvereine stieg von 73 auf 98.

* **Marktberichte.** Fruchtmärkte zu Mainz vom 6. Jan. Wie wohl dieselbe sich einer besseren Frequenz als seine beiden Vorgänger zu erfreuen hatte, blieb das Geschäft sehr beschränkt, indem unsere Müller sich den Forderungen der Händler sehr zurückhaltend zeigten und nur den dringenden Bedarf kauften. Dessenungeachtet blieb die gute Tendenz für Brodfrüchte aufrecht erhalten. Zu notiren ist: 100 Kilo Nassauer und Pfälzer Weizen 18 Mk. bis 18 Mk. 50 Pf., ditto Korn 14 Mk. bis 14 Mk. 50 Pf., ditto Gerste 14 Mk. bis 15 Mk. 50 Pf., russisches Korn 13 Mk. 50 Pf. bis 14 Mk., russischer Weizen 18 Mk. 50 Pf. bis 20 Mk., amerikanischer Weizen 19 Mk. bis 19 Mk. 50 Pf., norddeutscher Weizen 19 Mk. 50 Pf., norddeutsches Korn 14 Mk. 75 Pf.

* **Verlosungen.** Meininger 7 1/2-Loose vom Jahre 1870. Bei der am 2. d. M. stattgehabten Ziehung wurden folgende Serien gezogen: No. 32 125 143 153 256 263 285 392 409 501 697 1172 1173 1221 1255 1454 1585 1759 1921 1968 2026 2084 2117 2185 2531 2567 2576 2587 2641 2700 2716 2725 2795 2863 2996 2998 3125 3215 3318 3457 3507 3514 3597 3766 3794 3824 3840 3906 4066 4248 4286 4291 4400 4494 4532 4930 4999 5020 5241 5394 5414 5908 5963 6045 6047 6050 6081 6082 6502 6560 6574 6898 6880 6970 7368 7420 7522 7566 7691 7711 7732 7784 7870 8028 8036 8112 8115 8350 8420 8475 8551 8552 8582 8704 8963 9012 9029 9054 9148 9446 9526 9596 9659 9724 und 9841. Die Prämien-Ziehung findet am 1. Februar d. J. statt. — Hamburger 50 Thlr.-Loose vom Jahre 1866. Bei der am 2. d. M. stattgehabten Ziehung wurden folgende Serien gezogen: No. 15 105 201 302 455 494 579 609 700 701 922 1087 1183 1197 1363 1565 1603 1691 1818 1931 1971 1993 2006 2068 2114 2117 2460 2468 2497 2550 2751 2838 2938 2976 3062 3069 3262 3465 3580 und 3670. Die Prämien-Ziehung findet am 1. Februar d. J. statt. — Stadt Radeck 50 Thlr.-Loose vom Jahre 1868. Bei der am 2. d. M. erfolgten Ziehung fielen auf folgende Nummern nachstehende Hauptpreise: No. 26791 à 10,000 Thlr., No. 11651 à 1500 Thlr., No. 12792 à 1000 Thlr., No. 1360 und 12782 à 500 Thlr. — Oesterreichische Credit-Anstalt 100 fl.-Loose vom Jahre 1858. Bei der am 2. d. M. stattgehabten Ziehung wurden außer den bereits mitgetheilten Hauptpreisen noch folgende Serien mit nachstehenden Gewinnen gezogen: Serie 3807 No. 63 und Serie 3860 No. 15 à 1500 fl., Serie 56 No. 78, Serie 364 No. 19, Serie 3250 No. 37 und Serie 3807 No. 70 à 1000 fl., Serie 56 No. 47, 50, 53 und 67, Serie 89 No. 46 und 68, Serie 297 No. 32 und 85, Serie 364 No. 34, Serie 636 No. 83, Serie 678 No. 83, Serie 991 No. 36, Serie 998 No. 88, Serie 1005 No. 13, 84 und 89, Serie 1312 No. 20 und 97, Serie 1334 No. 20, 23, 50, 56, 58 und 85, Serie 1876 No. 38, Serie 2833 No. 78, Serie 3250 No. 16 und 81, Serie 3722 No. 21 und 63, Serie 3779 No. 65, 92 und 99, Serie 3807 No. 12, 49 und 98 à 400 fl. Auszahlung am 1. Juli d. J. — Oesterreichische Rote Kreuz-Loose vom Jahre 1882. Bei der am 2. d. M. stattgehabten Ziehung fielen auf folgende Serien nachstehende Hauptpreise: Serie 627 No. 21 à 50,000 fl., Serie 7117 No. 23 à 1000 fl., Serie 2887 No. 31, Serie 4203 No. 50, Serie 4375 No. 50 und Serie 5589 No. 24 à 500 fl., Serie 155 No. 25, Serie 386 No. 15, Serie 835 No. 4, Serie 1578 No. 9, Serie 5608 No. 7, Serie 5682 No. 23, Serie 6885 No. 48, Serie 8145 No. 10, Serie 8517 No. 12 und Serie 9213 No. 47 à 100 fl. — Stadt Laibach 20 fl.-Loose vom Jahre 1879. Bei

der am 2. d. M. stattgefundenen Ziehung fielen auf folgende Nummern nachstehende Hauptpreise: No. 30445 à 25,000 fl., No. 74995 à 2500 fl., No. 37078 und 41713 à 500 fl. Auszahlung am 1. Juli d. J. — Stadt Triest 50 fl.-Loose. Bei der am 2. d. M. stattgefundenen Ziehung fielen auf folgende Nummern nachstehende Hauptpreise: No. 8812 à 10,000 fl., No. 5269 und 15282 à 1000 fl., No. 3606 4611 4732 8921 und 10670 à 200 fl., No. 5629 13178 16554 16881 und 17033 à 150 fl. — Schaerbecker 50 Frcs.-Loose vom Jahre 1873. Bei der am 2. d. M. erfolgten Ziehung fielen auf folgende Nummern nachstehende Hauptpreise: No. 15123 à 7500 Frcs., No. 25498 à 250 Frcs., No. 5031 und 50040 à 200 Frcs., No. 3462 9128 10885 11062 12170 21500 23436 24795 26091 31978 43112 47189 und 61130 à 100 Frcs. Auszahlung am 1. Juli d. J.

Vermischtes.

* **Die Maurer von Mainz und Umgegend** beabsichtigen eine Neuordnung der Lohnfrage und haben daher ihrer Lohn-Commission folgende Beschlüsse als Richtschnur für ihre Verhandlungen mit den Maurermeistern und Bau-Unternehmern mitgetheilt: 1) Die Maurer von Mainz und Umgegend erstreben vom 1. April 1888 ab einen Minimallohn von 40 Pfg. pro Stunde. 2) Einen geregelten Normal-Arbeitsstag von 10 Stunden. 3) An Stelle des jetzigen Auslöhnungssystems eine nach Stunden berechnete Auslöhnung. 4) Die Arbeitszeit ist nach folgendem Tarif festzusetzen: a. vom 15. März bis 15. October von Morgens 6 bis Abends 6 Uhr (1/2 Stunde Frühstück, 1 Stunde Mittag, 1/2 Stunde Weiper); b. vom 15. October bis 15. November von Morgens 6 1/2 bis Abends 5 1/2 Uhr (1/2 Stunde Frühstück, 1 Stunde Mittag, Weiper fällt aus); c. vom 15. November bis 15. Februar von Morgens 7 bis Abends 5 Uhr (1/2 Stunde Frühstück, 1 Stunde Mittag, Weiper fällt aus); d. vom 15. Februar bis 15. März von Morgens 6 1/2 bis Abends 5 1/2 Uhr (1/2 Stunde Frühstück, 1 Stunde Mittag, Weiper fällt aus). 5) Die Meister sind zu eruchen, die Accordarbeit, sowie die Ueberstunden so viel wie möglich zu beseitigen; sollten Ueberstunden, sowie Sonntagsarbeit unumgänglich nothwendig sein, so sind dieselben mit 25 pCt. zu erhöhen. 6) Die Commission wurde beauftragt, um allen Eventualitäten vorzubeugen und auf die im Gange sich befindenden Geschäftsabschlüsse für die nächste Bauzeitung Rücksicht nehmend, noch im Laufe des Winters den Herren Bauunternehmern diese Beschlüsse zu unterbreiten und mit denselben darüber in mündliche Unterhandlungen zu treten. 7) Wurde beschlossen, daß die Maurer von Mainz und Umgegend nicht gewillt resp. nicht beabsichtigen, einen Strike zu provociren, aber mit aller Entschiedenheit auf der Durchführung der obengenannten Forderung beharren wollen.

* **Im alten Eisen.** Wie die „Liverpool-Post“ erfährt, hat jetzt eine Liverpooler Metallfirma das Riesen dampfschiff „Great Eastern“ angekauft, um es auseinander zu brechen und als altes Eisen zu verkaufen. Die Firma hat nur 16,100 Pfd. Sterl. für den 692 Fuß langen, 83 Fuß breiten und 60 Fuß hohen Coloss gezahlt.

* **Eine wunderbare Wette,** die zwei Herren der „guten“ Gesellschaft mit einander eingegangen, kam jüngst in Petersburg zum Austrag. Der Eine behauptete, daß er in der Pferdebahn eine größere Strecke — vom Bezirksgericht bis zum Technologischen Institut — fahren werde, ohne ein Billet zu lösen, resp. zu zahlen; der Andere wettete dagegen um ein Souper. Beim Bezirksgericht stiegen beide Freunde in einen Tramwagen und thaten, als ob sie einander ganz fremd seien. Der Conductor kam und verlangte Zahlung. Der Eine bezahlte 6 Kopeken und erhielt ein Billet, der Andere, welcher die Wette vorgeschlagen hatte, zog einen Fehrbefehl hervor. „Ich habe kein Kleingeld!“ erklärte der Conductor und forderte den Herrn auf dessen Frage, was nun zu thun sei, auf, den Tramwagen zu verlassen. Beide Freunde verließen den Tramwagen, erwarteten den nächstfolgenden und stiegen ein und hier wiederholte sich dieselbe Scene und war das Resultat dasselbe. Auf diese Weise, von einem Waggon in den anderen steigend, gelangten sie bis vor das Douchehospital und stiegen dort zum letzten Mal in den Tramwagen. „Es lohnt sich ja nicht mehr, zu fahren, meine Herren!“ bemerkte der Conductor, aber der eine Herr bezahlte wieder — und zwar zum neunten Mal — 6 Kopeken, und der andere holte wieder seinen Fehrbefehl hervor und überreichte ihn stolz mit den Worten: „Da hast Du!“ dem Conductor. Dieser nahm ruhig den Schein und — gab 9 Rubel 94 Kopeken heraus. Mit einem bodenlos verdutzten Gesicht nahm der schon ganz flegelgewisse Verkäufer sein Geld entgegen, das schwerlich gereicht haben dürfte, um die Souperkosten zu decken.

* **Apotheken auf Eisenbahnzügen.** Auf dem sogenannten „Vestibul“-Expresszuge der New-York-Central- und Hudson-River-Eisenbahn, welcher regelmäßige Fahrten zwischen New-York und Chicago macht, ist eine Apotheke eingerichtet worden, da es häufig vorkommt, daß unterwegs Passagiere erkranken. Dieser „Vestibul“-Zug stellt überhaupt in Bezug auf Comfort für Reisende Alles in Schatzen, was jemals auf Eisenbahnzügen dagewesen. Außer mit allem Luxus der Neuzeit eingerichteten Schlaf-Waggons enthält der Zug einen Salon, einen Rauch- und Bibliothek-Waggon.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Btg.“) Angekommen in Bombay der Österr.-ungar. Lloyd-D. „Orion“ von Triest; in Colombo der Nordd. Lloyd-D. „Nürnberg“ von Bremen und D. „Berenic“ von Triest; in Cooktown D. „Balimba“ von London; in New-York D. „Ethiopia“ von Glasgow und D. „Nordland“ von Antwerpen; in Philadelphia D. „Indiana“ von Liverpool; in Havre der Royal-N. D. „Sewern“ von Westindien; abgegangen von Alexandrien nach Brindisi der P. und O. D. „Tanjore“ (indisch-chinesisch und australische Post).

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2—5 Uhr: Wochen-Zeichenschule.
Rusikallischer Club. Abends 8 Uhr: Concert und Ball im „Hotel Victoria“.
Schützen-Verein. Abends 8 Uhr: Ball im Casino.
Wiesbadener Radfahrer-Touren-Club. Abends: Feiern des Stiftungsfestes im „Hotel Schützenhof“.
Wiesbadener Militär-Verein. Abends 8 Uhr: Generalversammlung.
Krieger- und Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.
Geflügelzucht-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal.
Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Bücherausgabe u. gefellige Zusammenkunft.
Männer-Turnverein. Abends: Gefellige Zusammenkunft im Vereinslokal.
Turn-Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Bücherausgabe u. gefellige Zusammenkunft.
Männergesangsverein „Alte Union“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett „Sifaria“. Abends 9 Uhr: Probe. Nach derselben: Generalversammlung.

Die Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Schulberg 12, ist geöffnet
Samstags von 1—3 Uhr und Sonntags von 10—1 Uhr.

Termine.

Vormittags 10 Uhr:
Goldversteigerung in den fiskalischen Waldstücken „Risselborn“ No. 3 und 7 und „Steinhäufen“ No. 4 und 5. (S. Tagbl. 5.)
Vormittags 11 Uhr:
Versteigerung von acht Stück Delbrück-Bildern, auf dem Güterboden des Lannus-Bahnhofs. (S. Tagbl. 5.)

**Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.**

1888 5. Januar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	754,9	755,7	757,9	756,2
Thermometer (Celsius)	-0,5	-0,9	0,0	-0,3
Luftspannung (Millimeter)	4,0	3,9	3,7	3,9
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	90	90	81	87
Windrichtung u. Windstärke	Schwach.	Schwach.	Schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	heiter.	bedeckt.	bedeckt.	—
Nebenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Glätte, Reif, Vormittags Nebel.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Course.

Frankfurt, den 5. Januar 1888

Geld.	Wesche.
Holl. Silbergeld fl.	Amsterdam 168,95—90 fl.
Dukaten	London 20,36 fl.
20 Frs.-Stücke	Paris 50,40 fr.
Gouvernements	Wien 160,85 fl.
Imperialen	Frankfurter Bank-Disconto 3 1/2 %.
Dollars in Gold	Reichsbank-Disconto 3 1/2 %.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

1. Sonntag nach Epiphania.
Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfr. Deesenmeyer.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Missionsprediger
Schenk von Marburg.
Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Dec.-Berw. Köhler.
Jugendgottesdienst 11 Uhr: Herr Pfarrer Grein.
(Gymnasien und Realschule).
Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich.
Die Casualhandlungen berichtet nächste Woche Herr Dec.-Berw. Köhler.
Evangel. Vereinshaus, Platterstraße 2. Sonntagschule: Vormittags 11 1/2 Uhr für die größeren, Nachmittags 2 Uhr für die kleineren Kinder. Abendandacht: Sonntag 8 Uhr.
Bibelstunde in der Söh. Töchterchule Donnerstag Abends 5 1/2 Uhr.

Katholische Pfarrkirche.

1. Sonntag nach Erscheinung des Herrn.
Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Militärgottesdienst 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Andacht mit Segen.
Täglich sind hl. Messen um 6 1/2, 7 1/2, 8 und 9 1/2 Uhr.
Dienstag, Mittwoch und Freitag 7 1/2 Uhr sind Schulmessen.
Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.
Apostolische Gemeinde, kleine Schwalbacherstraße 10.
Sonntag den 8. Januar Abends 6 Uhr: Predigt für Jedermann.
G. Läubner.

Katholische Kirche in der Friedrichstraße 28.

Zutritt Jedermann gestattet.

Sonntag den 8. Januar Vormittags 10 Uhr: Deutsches Hochamt mit Predigt.
Herr Pfarrer Häfart.
Der Ertrag der Kirchen-Collecte ist für den Fonds zur Erhöhung und Ergänzung des Einkommens altkatholischer Seelsorger bestimmt.

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten),
Schützenhofstraße 3.

Sonntag den 8. Januar Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 4 Uhr.
Kindergottesdienst Sonntag Nachmittags 2 Uhr. Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr.
Herr Prediger Strehle.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 11 Uhr, Donnerstag Abends 6 Uhr, Freitag Vormittags 11 Uhr (kleine Kapelle).

English Church Services.

First Sunday after Epiphany. — Holy Communion at 8.30.
Matins, Litany and Sermon at 11. Evensong at 8.30.
Wednesday. — Matins and Litany at 11.
Thursday. — Holy Communion for Invalids at 11.
Friday. — Evensong and choir practice at 4.
Donations to the English Church Enlargement Fund are much needed.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Unerreichbar“. — Tanz. — „Bürgerlich und Romantisch“.
Curhaus zu Wiesbaden. Abends 8 Uhr: I. grosser Maskenball.
Herke'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends.
Gemälde-Galerie des Hess. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11—1 und von 2—4 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Sonntags von 11—1 und 2—4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr.
Bibliothek des Alterthumsvereins. Geöffnet: Mittwochs von 8—5 Uhr und Samstags von 10—12 Uhr.
Miseri. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 8 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
Miseri. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 7 1/2 Uhr und Nachmittags 4 Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 7 und Nachmittags 4 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

**Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.**

Geboren. Am 29. Dec.: Dem Buraugehälfen Wilhelm Wab e. L., N. Catharine Pauline. — Am 1. Jan.: Dem Herrenschnelb Theodor Bieger e. S., N. Conrad Heinrich. — Dem Bierbrauergesellen Anton Wadernagel e. S., N. Anton. — Am 2. Jan.: Dem Steinhauer gehälfen Heinrich Damm e. L., N. Anna Maria.
Aufgehoben. Der Bergmann Anton Kapitän von Winden, wohnb. daselbst, vorher dahier wohnb., und Catharine Herber von Winden, wohnb. daselbst, vorher zu Reunwid wohnb. — Der Uhrmacher Carl Gwahl Stöcker von Natterdüssel, Kreis des Meimann, Regierungsbezirks Düsseldorf, wohnb. dahier, und Friederike Marie Elisabeth Hahn von hier, wohnb. dahier. — Der Uhrmacher Paul Emil Richard Hoppe von Hagen, wohnb. zu Frankfurt a. M., früher zu Eberbach im Rheingaukreise wohnb., und die Wittwe Barbara Ehoins, geb. Reuf, von Zell a. M., wohnb. zu Frankfurt a. M., früher dahier wohnb. — Der Oberkellner Wilhelm Nagel von Oerdingen, wohnb. zu Biech, und Jenny Charlotte Kellermann von Barstene-Seld, wohnb. zu Frankfurt a. M., früher zu Kreuznach und dahier wohnb.
Gestorben. Am 4. Jan.: Der unverhebel Landwirth Reinhard Romberger, alt 44 J. 9 M. 5 T. — Der Tagelöhner Georg Otto, alt 60 J. 4 M. 16 T. — Am 5. Jan.: Der verw. Geflügelhändler Georg Friedrich Glas, alt 52 J. 3 M. 20 T. — Der Droichenbesitzer Conrad Wahr, alt 60 J. 11 M. 29 T.
Königliches Standesamt.

Heute Abend 6 Uhr: Pfennigspartasse. Bureau Stadtkasse.

Holzversteigerung.

Dienstag den 10. d. Mts., Vormittags 11 Uhr aufgehend, werden im Frauensteiner Gemeindevald Distrikt „Eichelgarten“:

- 42 eichene Wertholzstämme von 45 Festmeter, von 32 bis 47 Ctm. mittlerem Durchmesser,
- 12 leichte, eichene Stämme,
- 32 Amtr. eichenes Scheitholz, zu Pfahl- und Wertholz geeignet,
- 16 Amtr. eichenes Knüppelholz,
- 49 „ buchenes Scheit- und Knüppelholz,
- 21 „ Weichholz und
- 2300 Wellen

öffentlich versteigert.
Frauenstein, den 2. Januar 1888. Der Bürgermeister.
176 Sin.

Musikalischer Club.

Heute Samstag den 7. Januar:

Concert mit Ball

im „Hotel Victoria“.

Anfang präcis 8 Uhr. 264



Wiesbadener Radfahrer-Touren-Club.

Heute Samstag den 7. Januar:

Feier des

I. Stiftungs-Festes

in den Sälen des

„Hotel Schützenhof“.

Behufs Einführung werde man sich schriftlich an den Präsidenten, Herrn Fr. Thormann, Schiersteiner Chaussee 2. Der Vorstand. 1883

„Providentia“,

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft.

Abtheilung für Lebens-, Renten-, Aussteuer- und Unfall-Versicherung. 18595

Haupt-Agentur Wiesbaden:

Carl Spitz, Langgasse 37a.

Ich wohne jetzt

grosse Burgstrasse 13.

Dr. Bockhart,

Specialarzt für Hautkrankheiten.

1872

Wasche

zum Waschen und Glanzbleichen wird gut und pünktlich besorgt **Weisberg-**straße 16, 1. Etage. 945

Bad. Schrauben-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Regelmäßige Verbindung nach Mannheim-Ludwigshafen und Albrecht-Duisburg, sowie allen größeren Zwischenstationen zu sehr billigen Frachten.

Gelegenheit alle 2 Tage mit den Booten „Industrie“ I. bis XIV. Nähere Auskunft ertheilt die Agentur Diebrich. 18303

J. F. Hillebrand.

2. Stock, 2 Mühlgasse 2, 2. Stock.

Ballblumen und Federn in größter Auswahl, reizende Neuheiten, welche sich als Geschenke für Damen und junge Mädchen ganz besonders eignen.

Außerordentlich billige Preise.

22234

A. Hirsch-Dienstbach, Mühlgasse 2, 2. St.

Special-Geschäft für Blumen und Federn.

Gummi-Waaren-Bazar (H. 6680b)

Mannheim, E. 3. 1.

Preislisten gegen 20 Pfg.-Marke. 28

Ohne Preisausschlag.

Echte Eau de Cologne

von

Johann Maria Farina,

gegenüber dem Gereonsplatz,

offerire ich in $\frac{1}{4}$ Flasche zu M. 1.20,

$\frac{1}{2}$ „ „ „ — 65.

C. Heiser,

Hoflieferant.

50

(K a. 161/11.)

Wärmflaschen

in Kupfer, Messing, Zinn und Blech von 3 M. an bei **Ed. Meyer, Hof-Kupferschmied.** 2026

Gas-Kochherde,

vorzügliche Construction, in 6 verschiedenen Größen, empfiehlt **L. D. Jung, Langgasse 9.** 1044

Restauration „Zur Eule“, Langgasse 22.

Prima Lagerbier aus der Brauerei von Gebr. Esch, Balkmühle, sowie **Culmbacher Export** von Reichel in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen zu beziehen. Achtungsvoll

10

Aug. Knapp.

Peter Brühl, Schachtstraße 18,

empfehl

anständiges Logiren, — warmes und kaltes Frühstück, — gutes Mittag- und Abendessen, — reine Weine,

Frankfurter Bier

aus Oberländer's Brauerei.

== Aufmerksame Bedienung. == 21294

Wegen Geschäfts-Aufgabe

verkauft die Weinhandlung von **Carl Schmidt, Karlstraße 17**, Morgens von 10—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr 1874r, 1875r und 1876r Rhein, Rheinhessische und Bordeaux-Weine (darunter Original-Steinberger 1876r zu $\frac{2}{3}$ M. die Flasche) in Flaschen und Gebinden unter Garantie der Reinheit zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Proben unentgeltlich. 18538

Reichardt's Universal-Sicherheits-Oel,

vollständig wasserhell, geruchlos und sehr sparsam brennend, zu jeder Petroleumlampe und jedem Docht verwendbar, nicht explosibel, alle anderen Leuchtöle an Güte und Ausgiebigkeit übertreffend, empfehlen

Franz Strasburger, Kirchgasse 12.
Eduard Böhm, Adolphstraße 7.
Aug. Engel, Hofl., Tannusstraße 4.
Joh. Rapp, Goldgasse 2.
Wilh. Braun, Moritzstraße 21.
P. Hendrich, Dambachthal 1.

Aug. Helfferich, Hofl., Bahnhofstr.
C. Reppert, Adelsheidstraße 18.
Aug. Korthauer, Kerostraße 26.
Chr. Keiper, Webergasse 34.
E. Moebus, Tannusstraße 25.
F. Blank, Bahnhofstraße.

G. Mades, Rheinstraße 36.
G. von Jan, Michelsberg 22.
J. Kilb, Karlstraße 2.
F. Klitz, Ecke der Röder- u. Tannusstr.
C. Bender in Sonnenberg.

Verkaufspreis: 30 Pfennig das Liter.

121

Man hüte sich vor geringwerthigeren Oelen und achte daher genau auf obenverzeichnete Verkaufsfirmer.

Ehren-Diplom
 Antwerpen 1885.



Goldene Medaille
 New-Orleans 1886.

Dr. Koch's Fleisch-Pepton

in Blechdosen à 1 Ko., Porzellan-Töpfen à 100 u. 225 Gr.
 in Tafeln-Etuis à 200 Gr., Pastillen-Schachteln à 40 Gr.

Dr. Koch's Pepton-Bouillon.

Specielle Zubereitung, um ohne weitere Ingredienzien, nur durch Zusatz von heissem oder kaltem Wasser sofort eine wohlchmeckende und nahrhafte Fleischbrühe herzustellen; in 1/2, 1/4 und 1/8 Flaschen.

Dr. Koch's Pepton-Biscuit,

nahrhaftes und leichtverdauliches Mehl-Biscuit mit Zusatz von 10 1/2 Pepton in Blechbüchsen à 1 Pfund.

Dr. Koch's Fleisch-Pepton, ein neuer, durch seinen Gehalt an Eiweiss thatsächlich nahrhafter Fleisch-Extract, ist das wirksamste aller bisher bekannten Mittel zur Ernährung und Kräftigung von Kranken, Genesenden, Blutarmen u. s. w. — bei seinem grossen Nährwerthe und kleinen Volumen vorzüglich für Reisende, Touristen, Läger u. s. w. — und namentlich in Form der Pepton-Bouillon in Küchen und Haushaltungen ein vorthellhafter Ersatz für die bisher gebräuchlichen Fleisch-Extracte.

Käuflich in Apotheken, sowie allen besseren Kolonial-, Delicatess- und Drogen-Geschäften.
 Verkaufspreise auf den Packungen verzeichnet.

Friedrichsdorfer Zwieback

täglich frisch bei
 20717

F. R. Haunschild,
 17 Rheinstraße 17, neben der Post.

Die Dampf-Kaffee-Brennerei von
Robert Koux, Frankfurt a. M.,

empfiehlt 21959

hochfeine, candirt und uncandirt gebrannte

Kaffee's,

per Pfund Mark 1.40, 1.60, 1.80 und höher.

Filiale Wiesbaden:

Kranzplatz 11 („Engl. Hof“).

Sobald eingetroffen:

Ia Leberwurst, Ia Trüffel-Leberwurst, Cardellenwurst, Ia Lachs-Schinken, Rostschinken, Pinterschinken im Auschnitt.

310

C. Schwenk, Friedrichstraße 37.

Ein großer, transportabler Restaurationsherd (Eist. Ralkbrenner), ein großer, eleganter Porzellanofen, mehrere gute eiserne Ofen sind wegen Abbruch meines Hauses billigst zu verkaufen.

2569

Franke,
 „Hotel Stern“, Webergasse 8.

Die Weinhandlung

von

Rud. Herber in Eltville

empfiehlt als sehr preiswürdig fo'g. rein gehaltene Naturweine:

Laubenheimer (weiß)	per Flasche (ohne Glas) zu Rt.	—,60
Niersteiner	" " " " " "	—,85
Erbacher	" " " " " "	1,—
Geisenheimer	" " " " " "	1,50
Ingelheimer (roth)	" " " " " "	—,80

und in Gebinden von 25 Liter ab billiger.

Niederlagen bei Herren

Wilh. Kimpel, Hellmündstraße 21, und
A. Berling, große Burgstraße 12,
 in Wiesbaden.

1242

Ausnahmeweine

fein, reelle Niersteiner, Liter 75 Pfg. verkauft K 1/2
 vorräthig in Wiesbaden. (H. 66019) 35

Apotheker **Hofers** medicinischer „roth-goldener“

Malaga-Wein,

chemisch untersucht und ärztlich empfohlen als bestes Stärkungsmittel für Kinder, Frauen, Magenleidende und Reconvalescenten, auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Orig.-Flasche Rt. 2.20, per 1/4 Flasche Rt. 1.20. Depot in Wiesbaden nur allein in **Dr. Lade's** Hofapotheke. 227

Münchener Bier von Jos. Sedlmayr,

„Zum Franziskaner-Teichbräu“

durch uns. Vertreter Herren **J. & G. Adrian**, Wiesbaden.

Wir halten stets Lager obiger Biere und versenden dasselbe an Wiederverkäufer und Private in Gebinden jeder Größe, sowie in ganzen und halben Flaschen.

Hochachtung

J. & G. Adrian, Biergroßhandlung,
 6 Bahnhofstraße 6.

1054

C. Dutsch, Wörthstraße 22,

empfiehlt Bier in Flaschen: Culmbacher, Frankfurter und Münchener Actienbier. 2311

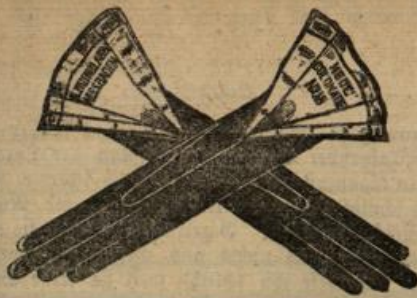
Heinrich Demmer,

Butter- und Eier-Handlung,

15 Kengasse, Wiesbaden, Kengasse 15,

empfiehlt täglich frische Waare zu Tagespreisen bei prompter und reeller Bedienung. 2386

Feinstes Rheingauer Tafelobst stets zu haben Langgasse 14. 17075



Ball-Handschuhe,

2 bis 16 Knopf lang, von den einfachsten bis feinsten Qualitäten in **Glaacé** und **Suede** empfiehlt

R. Reinglass,
4 Webergasse 4.

2067

Industrie- und Kunstgewerbe-Schule

von Frau **Elise Bender**, Hof-Kunststickerin, Wiesbaden.
Beginn des Cursus für die Vorbereitung zum staatlichen Handarbeits-Lehrerinnen-Examen und der übrigen Industrie- und Kunstgewerblichen Fächer.

Cursus für Handweberei.

Am 15. Januar errichten wir einen 14tägigen Cursus für die Erlernung der Handweberei und stellen fertige Gegenstände bei Herrn **Hess**, untere Webergasse 4, aus. 2497

In meinem Ausverkauf

werden Unterjacken, Unterhosen, Strümpfe, Handschuhe, Tricot-Fäulen, Kopfhüllen, Tücher, Unterröcke zu erstaunend billigen Preisen abgegeben.

Simon Meyer,
17 Lauggasse 17.

109



Domino's

in Atlas, Seide, Satin für Herren und Damen zu verleihen oder zu verkaufen. Anfertigung nach Maß binnen 24 Stunden. 2414

Wilh. Weber, Modegeschäft, gr. Burgstr. 3.

Reine 2348



Masken-Garderobe

befindet sich
dieses Jahr in meinem Hause
16 Metzgergasse 16.

NB. Domino's von den elegantesten bis zu den gewöhnlichsten zu verleihen und zu verkaufen. **A. Görlach.**

Warnung.

Ich warne hiermit Jedermann, meinem **Wanne Joh. Steph. Dormann** Etwas zu leihen oder zu borgen, da ich durchaus für Nichts hafte. **Frau Dormann**, Römerberg 34. 2683

Schiersteiner Hafen.

Spiegelglatte Schlittschuhbahn.

Die Bahnfeger. 2765

Billig zu verkaufen: Ein vollständiges Bett, fast neu, 1 Haarmatratze mit Keil, 2 Lederfühle, 1 Schaufelschemel, 1 Blumentisch, 3 Garnituren Polstermöbel in Plüsch Oranienstraße 18, Parterre rechts. 22346



Die Wiesbadener Masken-Garderobe

befindet sich dieses Jahr

10 Lauggasse 10,
1 Stiege.

Dasselbst ist in Damen-, sowie Herren-Costümen das Eleganteste und in historischer Ausführung das Beste zu haben. Bitte hochgeehrte Herrschaften, sowie Gönner mir das im vorigen Jahre so reichlich geschenkte Vertrauen auch dahin folgen zu lassen.

Spezialität in allen Arten Domino's in Atlas, Wolle etc. für Herren und Damen.

2752

Hochachtungsvoll **Lina Gerhard.**

Wiener Masken-Leih-Anstalt

untere Webergasse 24

hier wieder eingetroffen.

Empfehle mich den geehrten Herrschaften mit neuesten Modellen, Damen- und Herren-Costüme in Fantasie und Charakter.

Elegante Damen- und Herren-Domino's.

Spezialität in Schmucksachen. 2684



Masken-Garderobe!

Für Damen ganz neue und
hochelegante Costüme,
seidene Domino's

in allen Farben
zu verleihen und zu verkaufen bei

Anna Hebinger,

Gustav-Adolphstraße 10, II
(Philippberg). 2616



Masken-Magazin
F. Brademann,
Metzgergasse 7.

Domino's in allen Farben für Herren und Damen, sowie alle Arten Costüme billigst.

NB. Alle Neuheiten in Scherz-Artikeln, Bigotphones in Küchengeräthen. 2338

Am Camilla.

(5. Fortf.)

Von Johanna Feilmann.

„Sie sind Wittve und haben keine Kinder?“
 „Ich lebe ganz allein für mich,“ antwortete die Alte ausweichend, indem sie Mathilden ihr kleines Packet einhändigte.
 „Auf Wiedersehen, Signora!“ rief sie ihr noch auf Deutsch nach, „auf Wiedersehen!“

Ganz verwirrt trat Mathilde auf die Straße.

Eine Viertelstunde später, als ihr Weg sie wieder vorbei führte, sah die Alte, den Vater neben sich, in der Handthür, die Brille auf der Nase, den „Figaro“ in der Hand. Sie nickte Mathilden freundlich zu und rief dann: „Die Sarah Bernhardt ist in England, die Albani auch, die machen Furore.“

Die Sonne senkte sich dunkelroth in das aufglühende Meer, während im Osten der Mond über den von bläulichem Dunst umwallten Bergen goldig aufstieg, als Mathilde auf dem Capo sah und Camilla erwartete. Die Luft war gewürzt von aromatischen Düften, Bienen umsummten den Ginster; unter ihr rauschte das Meer mit einschläferndem Wellenschlag an das Ufer. Unwillkürlich schloß Mathilde die Augen und dachte an Madame Dubois. Was mochte deren Schicksal gewesen sein? Glück es dem ihren?

Du bist der Spielball Deiner erregten Phantasie, sagte sie sich. Du bist hier unter dem Einflusse dieses romantischen Ortes, der geheimnißvoll duftenden Kräuter, die Dir den Sinn betäuben, der Oliven, der grotesken Felsenbildungen. Die geringe Aehnlichkeit mit dem Porträt ist auch ein Spiel Deiner Einbildung. Sie hat Deinen Ausruf: „Sie waren Künstlerin?“ sofort ausgebeutet, um sich interessant zu machen und Deine Kundenschaft zu gewinnen, die kluge Alte! Und doch — die Art ihrer Sprache, die Kette, die zierliche emailirte Uhr, ihr feines Französisch.

„Guten Abend, Signora!“ rief ihr Camilla von Weitem zu, sie aus ihrer Träumerei weckend. Vertrauensvoll näherte sie sich, rascheren Ganges als gewöhnlich und mit freudigem Ausbruch.

„Warte Dich, Liebe, und schließe die Augen,“ sagte Mathilde, die Hand mit der Kette hinterm Rücken bergend. Dann schlang sie dem vor ihr niederknieenden Mädchen eine Korallenschnur mit einem daran hängenden Kreuz um den Hals.

Erst stand Camilla ganz still, dann brach sie in lauten Jubel aus, sprang und tanzte umher und klatschte in die Hände.

Tausend Dank, tausend Dank, Signora, die heiligste Jungfrau segne die gute Signora.

Als sie sich beruhigt, sagte sie: „Ich weiß, wo die Signora das gekauft hat. Madame Dubois hat mir von der schönen Fremden erzählt. Sie ist es auch, die mich die hübschen Lieder lehrt — aber die Signora plaudert es doch nicht wieder aus,“ fügte sie ängstlich hinzu, indem sie bittend die Hände faltete, „die Mutter darf es nicht wissen, dann wäre es ja aus mit der ganzen Freude.“

Mathilde entgegnete, es sei nicht recht, daß sie Etwas vor der Mutter geheim halte.

Ganz erstaunt blickte Camilla sie an. „Der Vater Paolo weiß es, und der Sacristan und auch der Lorenzo.“

„Lorenzo?“

„Das ist mein ältester Bruder, Signora, aber er ist jetzt nicht hier; er kommt nur selten von Arengano. Heute haben wir ihn erwartet,“ sagte sie, indem sich ihr eben noch strahlendes Gesicht mit einem Schatten überzog, „aber statt seiner kam ein Brief, er werde später eintreffen. O, Signora, wenn Sie doch den Lorenzo sehen könnten, wie vornehm und schön der aussieht; gar nicht wie armer Leute Kind. Aber er ist auch nur mein Stiefbruder; die Mutter hat einen Wittwer geheirathet. Und nach dem Tode des Vaters kam Lorenzo's Oheim aus Arengano, um ihn zu holen. Denn er hat keinen Sohn, nur eine Tochter, die schöne Erbin von Arengano heißen die Leute sie.“

„Und Lorenzo heißt auch Sarto, wie Du?“

„Gewiß, Signora, die Mutter war Wittve, sie hatte aber kein Kind, als sie den Vater heirathete. Ach, seit seinem Tode

ist Alles, Alles so traurig für mich. Nicht als ob es früher viel besser gewesen wäre; aber der Vater war gut, und der Lorenzo stets so heiter wie ein Sonnenstrahl. Er lachte und scherzte, sang zur Mandoline und schnigte mir Spielsachen, wenn die Mutter mich geschlagen und gescholten hatte. Gegen Lorenzo war sie auch nicht besser, aber der machte sich nichts aus ihren Scheltworten. Die Leute sagten, sie behandle ihn schlecht, weil sie seine Stiefmutter sei; aber ich bin doch ihr eigen Kind und gegen mich ist sie noch böser. Aber es soll nicht lange mehr dauern, Signora, wenn sie mich wieder schlägt, gehe ich auf und davon.“ Trotzig warf sie den Kopf in den Nacken und wischte sich eine Thräne aus dem Auge.

„Ja, Signora, es ist doch recht traurig auf der Welt, und darum hat die heilige Madonna gewiß Mitleid mit dem guten Vater gehabt und ihn in den Himmel geholt. Ich bitte sie auch oft, mich zu rufen, denn die Engel singen so schön und spielen die Harfe. Wenn wir in der Santa Maddalena das Benedictus singen und das Gloria, ist mir's fast, als wäre ich schon im Himmel.“

Sie blickte, die Hände faltend, verklärt empor.

„Grade wie Antonia,“ entfuhr es Mathilden, und im selben Augenblick hatten ihre Arme die zarte Mädchengestalt umschlungen. Camilla schmiegte sich stillschweigend an sie und lehnte ihren dunklen Vordenkopf an die Schulter Mathildens. So saßen sie einige Minuten, als verstanden sie sich gegenseitig. Die Strahlen der Abendsonne umgitterten Beide mit rosigem Glanz.

„Die gute Signora ist auch traurig,“ sagte sich Camilla, „daraus ist sie so gütig gegen mich.“

Und Mathilde dachte: Das Schicksal hat mir dies Kind geschildet, damit ich Ersatz für mein eigenes habe. Unsere Herzen brauchen nicht leer zu bleiben, die Natur ist reich an Schätzen, es liegt an uns, die Lücken zu füllen. Wie ein Blitzstrahl durchzuckte sie der Gedanke, wenn ich sie an Kindesstatt annähme!

Im selben Augenblick erschien Mr. Rendal auf dem Capo. Er tauchte plötzlich hinter dem Steingeröll auf, unbemerkt von Mathilden. Camilla aber erkannte ihn sofort an seinem großen, breitrandigen Palmenhut. Freudig sprang sie auf und lief ihm entgegen.

„Signor Rendal, Signor Rendal, sehen Sie doch, was die schöne Dame mir geschenkt hat.“

Er bewunderte lächelnd die Korallenschnur und das Kreuz. Dann saßen seine beiden großen Hände das zarte Gesicht des Kindes. Lange ruhte sein Auge durchdringend auf ihren Zügen, als hätte er etwas Neues, Unerwartetes darin entdeckt. Ein unheimliches Gefühl beschlich Camilla; sie wollte sich los machen, konnte sich aber nicht von dem Banne befreien, unter welchem sein Blick sie gefangen hielt.

Dann schüttelte er den Kopf wie Jemand, der unbefriedigt und enttäuscht ist.

„Komm morgen zu mir, Du findest mich bei der Capelle, Camilla.“

„Will der Signor ein schönes Bild von mir machen, wie vom Saltarello und der Farfalla?“ fragte sie freudig.

„Nein, ich will ein wenig bei der Arbeit mit Dir plaudern.“

„Das ist schade,“ sagte sie traurig, „die Signora hätte gewiß gern mein Bild, sie hat mich sehr lieb. Jetzt muß ich wieder zu ihr gehen.“

„Welche Signora?“

„Die dort auf dem Rand des Bassins sitzt; sie sieht aus wie die Madonna Santissima und ist so gut wie eine Heilige.“

Jetzt erst bemerkte Mr. Rendal Mathilden; zögernd blieb er stehen, nachdem er den Hut gelüftet, als hätte er sich gern genähert. Ihre stolze, vornehme Verbeugung schnitt aber jeden Versuch einer Annäherung ab. Sein Auge, welches sich bei ihrem Anblick belebt, nahm wieder den eigenen, frostigen Ausdruck an.

(Fortf. f.)

1881